Jl
6008

13 z 3 23.

Nec. 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463646-p0003-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463646-p0004-1

PVGNA SEMINIS
ET SERPENTIS,

Das ist/

Eine Christliche
Predigt von des HErren Christi
Versuchungen von dem Teuffel
in der Wüsten/ etc.

Vber

Das Euangelium am Sontage
Inuocauit, in der Churfürstlichen Schloß-
Capell zu Cölln an der Sprew/ den
10. Februarij gehalten/

Folgendes
Auff empfangenem befehlich in Druck verordnet/

Durch

M. MARTINVM NOSSLERVM
Churfürstlichen Brandenb. Hoffprediger.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ durch An-
dream Eichorn/ Im Jahr/ 1600.

Der Durch-

lauchtigsten vnd Hochgebornen Fürstin vnnd Frawen/ Frawen CATHARINA/ Gebornen vnd Vermählten Marggräffin/ vnd Churfürstin zu Brandenburg/ In Preussen/ zu Stetin/ Pommern/ der Cassuben vnnd Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen Hertzogin/ Burggräffin zu Nürnberg/ vnd Fürstin zu Rügen/ seiner gnedigsten Churfürstin vnnd Frawen.

Vbergibts auff gnedigsten befehl vnterthenigst

M. Mart. Nölslerus
Hoffprediger.

KGEN.PR.FR.
UNIVERS.
ZVHALIE

Euangelium am Sontag In-
uocauit, Matth. 4.

DA ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführet / auff das er vom Teuffel versucht würde. Vnnd da er Viertzig Tage vnnd Viertzig Nacht gefastet hatte / hungerte jhn. Vnd der Versucher trat zu jhm vnd sprach: Bistu Gottes Sohn / so sprich / dz diese Steine Brodt werden. Vnd er antwortet vnnd sprach: Es stehet geschrieben / Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund Gottes gehet. Da führet jhn der Teuffel mit sich in die heilige Stadt / vnnd stellet jhn auff die Zinnen des Tempels / vnd sprach zu jhm: Bistu Gottes Sohn / so las dich hinab. Denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln vber dir befehl thun / vnd sie werden dich auff den Henden tragen / auff das du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest. Da sprach Jesus zu jhm: Wiederumb stehet auch geschrieben / Du solt Gott deinen HErren nicht versuchen. Wiederumb führet jhn der Teuffel mit sich / auff einen sehr hohen Berg / vnd zeiget

Deut. 8.

Psal. 91.

Deut. 6.

get jhm alle Reich der Welt/ vnd jhre Herrligkeit / vnd sprach zu jhm: Das alles wil ich dir geben/so du niederfellest vnd mich anbetest. Da sprach Jesus zu jhm: Hebe dich weg von mir Sathan/deñ es stehet geschrieben/Du solt anbeten GOtt deinen HErren/ vnd jhm allein dienen. Da verlies jhn der Teuffel / vnd siehe da tratten die Engel zu jm vnd dieneten jhm.

Deut. 6.

Erklerung.

Inhalt des Euangelij.

DJe abgelesene sonderbare/vnnd namhaffte geschicht vnd Histori/Ihr außerwelten vnd geliebten im HErren Christo Jesu / des heutigen heiligen vnnd hochtröstlichen Euangelij bestehet / so viel desselben einfeltigen vnd kurtzen inhalt anreicht/ auff drey vnterschiedenen stücken vnd Puncten/die S. Matthaeus der Euangelist/ aus des Sohnes Gottes nechsten acten vnd hendeln/nach seiner Tauffe/vnd neben jhme S. Marcus vnd Lucas jeder mit sonderm ernst vnd fleisse auffgeschrieben vñ angezeichnet. Einer vnd der erste Punct/ ist Christi des newlich getaufften Heylandes vnd Messiae Wanderschafft vnd Wüstenfahrt / wie der nach Mosis des Ertz Propheten Fürbilde/im alten Testament/so beym außgange/der Kinder Jsrael aus Egypten ins gelobte Land / sie auch erst durch die Wüsten geführet/allda gefästet/vñ an mangel vnd versuchungen eins

Marc. 1. Luc. 4.

Der Erste Punct.

en eins vnd das ander neben jhnen erfahren/vnd auß-
gestanden / auch vom Geist in die Wüsten getrieben
wird/das er allda fasten / vnd vom Teuffel allerhand
Fragen vnd Probstücke gewertig sein solle / zuuor / ehe vnd
er sein Predigampt anfahen/sein Reich fortpflantzen/
vnd dem Menschlichen Geschlechte durch die Wüsten
dieses Lebens/ein Paß vnd durchgang ins ewige Leben
stifften würde. Denn so giebets doch Matthaeus bald
im anfange des Textes/vnd ziehet zeit vnd vmbstende
nach dem fleißigsten an/wie bald nach verrichter Tauf
fe am Jordan/ vnnd als Christus von seinem Vater
durch eine sondere stimm vom Himmel zu seinem Am-
pte inuestiret vnd proclamiret worden / auch nach
S. Lucæ verzeichnis gleich ins dreißigste Jahr gieng/ Luc. 3. 4.
vnd wie jtzt ermelter Euangelist sonsten zeuget des hei-
ligen Geistes voll war / Also fort darauff in die Wüsten
Arabiae kompt/allda bey den Thieren 40. tage sich
auffhelt vnd fastet / zuvor aus aber von dem Teuffel Marc. 1.
auffs grewlichste vnd gefehrlichste angefasset vnd ver-
sucht wird/ sonderzweiffel neben andern auch zu diesem
ende das er als ein Prediger allerley leiden versuchen/
den Teuffel kennen lernen/vnd hernach diesem Feinde
desto Weißlicher für sich vnd andere begegnen/ auch
angefochtenen Hertzen mit sondern nutz vnd mitleiden
zusprechen / die auffrichten vnd trösten könte.

Hiernach vnd fürs ander/so wird nach der len- II.
ge von S. Matthaeo berichtet / welcher gestalt vnnd Der ander
wie listig vnd feindselig der abgesagte Feind Christi/ punct.
vnd seiner Reichsgenossen/wieder in den Sohn Got-
tes auffgezogen / was vnterschiedene Inventiones er
gebraucht vnd seines theils für geschwinde anfechtun-

gen an die hand genommen/ob er diesem Israels Erbpfarner bald im anfange seinen beruff erleiden/ sein Ampt erlegen/vnd so viel an jhme ist/dafür sein möchte/das im Judenthumb wenig Leute jhn höreten/ seim Euangelio gleubeten/folgendes durch jhn selig würden. Dann wie doch sonsten S. Paulus der Apostel von dem Tausentkünstler saget/das er sich zum Engel des Liechtes verstellen könne/ vnd daher Christenleuten nicht vnbewust ist/was er im sinne hat/ also giebt sich derselbe Satan hie auch vnterschiedlich mit Künsten/ das ist grosser List vnd schalckheit an tag gegen dem HErren Christo vnd legt jhm nacheinander drey vnterschiedene sondere versuchungen für. Davon die erste Violenta, wie der Liebe Augustinus sonsten die Kirchen Verfolgungen nennet/ vnnd also beschaffen ist/das er ein blöden vnd gebrechlichen Menschen damit zwingen mögen/ die Hungers noth/ die Christus fühlet/weil er 40. Tag vnd Nacht gefastet/ Die ander Fraudulenta, so arglistig vnd betrieglich/ das es auch auff vnd fürsehens noth hat/ da er Christo zusetzet mit Hoffart/ das er ein Wagehals werden/ ein Lufftsprung thun/vnd ohne noth ohne Gottes befehl/sich von den Zinnen des Tempels zu Jerusalem herab lassen solte. Die dritte endlich Epicurea, so anmutig vnd lieblich/das ein ander auch hienan gangen/ vnd dem Teuffel zu fusse gefallen wehre/ da er Christum reich machen/ vnd jhme der Welt güter vnd jhre Herrligkeit geben vnd einreumen wil/nur das er nieder falle/vnd jhn anbete: Dergleichen er hiebevor auch im Paradiß bald wieder vnsere Eltern versucht/vnd jhme auch leider Gottes/ bey jhnen gelungen vnd angangen wehren.

2. Cor. 11,
2. Cor. 2.

Drey vnterschiedene versuchungen.

Prima violenta.

In Ps. 9. tō 8.

Secunda fraudulenta.

Tertia Epicurea.

Darauff

Darauff folget ferner der dritte vnd letzte Punct/ Christi des HErren gegenwehr vnd Rüstung / vnnd wie der potens in prælio, der HErr mechtig im streit wie jhn Dauid vorlangst im Psalter genennet/ diesem seinem feind vnd wiedersacher/ begegnet / mit jhm disputiret, auch endlich also abgetrieben habe / das er ein zeitlang von jhm weichen/ jhme ruhe lassen/ vnd zu foderst seinem vorsuchungen verloren geben müssen/ da folgends die Engel Christo an die seiten getreten/ jhme gedienet/ vnnd er in des Geistes krafft wieder in Galilaeam kommen / da jhn Johannes der Teuffer beyde gegen den abgesandten Priestern vnnd Leviten/ für den wahren Messiam ausschreyet vnd auch in seiner gegenwart von jhm zeuget/ Siehe das ist Gottes Lamb/ welches der Welt Sünde trege/ etc Denn welcher gestalt sonsten auch Esaias vorher von diesem klugen vnd getrewen Knecht Gottes dem HErrn Christo geweissaget/ das er in seinem Leben vñ Leiden weißlich/ wie er redet/ handeln werde/ das ist Freunden vnd Feinden begegnen / wie sie es bey jhm suchen/ also stehet hie Christus wieder diesen gewapneten in bescheidener vnd voller rüstung / vnd helt deme an einem theil/ das oppositum mit dem scriptum est, oder dem zweyschneidigen Schwerdt dem Wort Gottes/ leinet seine Allegata, wie sie der Teuffel betrieglich vnd gefelschet anzeucht/ mit dem klaren Text der Bibel abe / Neben dem aber mit dem lieben Gebete/ das er ohne zweiffel/ wie zuuor bey der Tauffe/ also auch hier zu seinem Vater im Himmel gethan/ vnd vns alle dergleichen thun heissen/ wie er sagt: Dominum Deum tuum adorabis, du solt Gott deinen HErren anbeten / Vnd letzlich

111.

Der dritte punct.

psal. 24.

Johan 1.

Esai. 53.

Christus wehret sich mit dē wort Gottes.

Ebr. 4.

2. Mit dem Gebete.

Luc. 3.

5. Mit der heiligen Engel gegenwart. Ebre. 1.

lich mit der lieben Engel assistentz vnd beystand/die sich allhier zu jhm finden/vnd sonsten auch/wie die Epistel zum Ebreern meldet die Dienstbare Geister sein/außgesand zum Dienst vmb derer willen/die erben sollen die Seeligkeit/etc.

Vmb gemelte diese drey punct/ hat es freylich nun ein meinung/das sie allesampt zu erkleren an jhn selber nötig vñ nützlich/vnd zugleich/wo nichts anders/ dennoch das eigentliche Contrafect des Teuffels/auff einer/ vnnd des HErren Christi eigentlich Bildnis auff der andern seiten vollkömlich zu lernen wehre/ wie Augustinus hier saget/ In Diaboli tribus propositionibus tota iniquitas, in Christi vero tribus responsionibus, tota justitia fuit, das in den dreyen vnterschiedenen versuchungen/der Teuffel mit seiner grossen Kunst vnd boßheit abgemahlet / Jn Christi dreyfacher Antwort aber/seine Gerechtigkeit/vnd hülffe/ auch nach dem vollkommensten abgebildet stehet: Demnach aber alle diese Punct auff einmal/nichtnotürfftig erkleret werden können/wollen wir vmb kürtze willen die gantze Historiam / zusammen fassen / vnd dabey die einige folgende propolition, vnd frage handeln/nemblich:

De mirabilibus sacræ scripturæ. lib. 3. c. 6.

Propositio.

Was es doch an Lehr vnd vnterricht/ zugleich aber auch an heilwertigen Troste denckwirdiges vnd heilsames auff sich habe vnd bedeute/das Gott der Allmechtige seinen Sohn Christum den einigen vnnd den liebsten / also fort nach seiner Tauffe/ dem Teuffel so Feindselig zu vorsuchen/ vnter die Hande gegeben / aus was bedencken vnd vrsachen/ oder auch zu wel-

zu welchem ende Gott das gethan/ vnd was wir dabey für vns/vnd zu vnserer erbawung/zu lernen vnd zubehalten haben.

Von dem Häuptpunct vnd fürnembsten stücke des abgelesenen Euangelij/wollen wir vns in Gottes furcht kürtzlich vnterreden/der HErre Christus wolle vns hier zu mit seinem heiligen Geiste krefftig beywohnen/Amen.

IN der Epistel an die Ebreer am andern Capittel/ da der Apostel von des HErren Christi Menschwerdung redet / wie er nicht die Engel / sondern den Samen Abrahæ an sich genommen / da stehet auch fort von seinem Leiden in dieser Welt dabey/das er in deme allerdinge seinen Brüdern gleich werden müssen/mit angehefftter Vrsach/auff das er barmhertzig würde/vnd ein trewer Hoherpriester für GOtt / zu vorsühnen die Süude des Volcks/vnd das er helffen könde denen die vorsuchet werden / darinnen er gelitten hat vnd versuchet ist/etc. Vnd ist nechst diesem des lieben alten Kirchenlehrers Augustini meinung auch so/Ideo tentatus est Christus, ne vinceretur à tentatione Christianus. Das Christus anderswo allerley Leyden/In der Wüsten aber auch vom Teufel angefasset werden müssen/das getauffte/vnd nach jhme genante Christenleut/durch jhn in vorsuchungē außhalten vnnd den Sieg behalten möchten. Nach vnd neben dem nun haben wir vns aus der schrifft viererley fürnehmer vrsachē vnd motiuen zuerinnern vmb welcher willen Christus von seinem Vater so weit vbergeben / vnd dem Teuffel jhn so schrecklich

Ebre. 2.

In Ps. 90.

zu versuchen vorstattet worden / die wollen wir auch kürtzlich nach einander anhören/vnd daraus vnser Instruction vnd Latein einfeltig warnemen vnd betrachten.

I.

Tentatur Christus in scripturæ ~~com~~ completionem.

Die Erste vrsach der versuchung Christi ist erfüllung der schrifft.

ERstlich nun/so hat es mit Christi versuchung allhier/ wie mit vielen andern / vnd zwar den meisten seinen Historien vnd geschichten die meinung / das er vmb der Schrifft vnnd derselben gnugsamen erfüllung willen hier in die Wüste kompt vnd fastet/folgends mit dem alten Paradiß feinde sein vnterschiedlich kempffen vnnd treffen thut/damit es auch hie secundum scripturam, das ist / nach der Schrifft zugehe / vnnd anfang vnd ende seines lebens nach Prophetischer Weissagung vnd Fürbilden sich regulire, vnd arte/damit wir an jhme den HErren vnd den Lewen erkenneten / der da vberwunden hat

Apoc. 5. auffzuthun vñ zubrechen/die Siegel des Buchs/wie vō jhme auch Augustinus sonsten sagt. Venit Christus & impleta sunt in ortu, vita, dictis, factis, passionibus ejus omnia præconia Prophetarum, Das ist/ Als Christus im Newen Testament kommen/vnd sich eingestelt/da hat er mit anfang vnd ende/Worten vnd Thaten der lieben Propheten schrifften gantz erfüllet/ vnnd ist nicht das geringste dahinden blieben/das von jhme hiebevor Propheceyet vnd verkündiget worden. Denn so hatte doch sein Vater

für

für diesem nicht schlechte seine ankunffte in die Welt vielfeltig durch seine Videnten vnd Seher von einer zeit zur andern ansagen lassen/besondern es wahren auch fürnemlich/die meisten stücke seines Leidens bereit den Propheten in jhren Mund geleget/ vnd der Kirchen zurselbigen zeit entweder in klarer Prophecey oder doch durch allerhand fürbilde bekandt zu machen/vnd zu entwerffen befohlen/vnd darauff gehets saget S. Paulus im Newen Testament daher / das Christus gestorben sey für vnser Sünde nach der Schrifft/vnd das er begraben sey/vnd Aufferstanden am dritten tage /Nach der Schrifft: Vnd was nue hie von Fasten vnd Versuchungen des HErren Christi stehet / hat auch sein Fürbilde vnd Prophecey vorher in der Schrifft gehabt/ vnd ist nach derselben nicht vnbillich auch vollzogen vnd zu Wercke gerichtet worden.

Die meisten stücke des Leidens Christi vorher Prophecyet.

1. Cor. 15.

So viel nu anfenglich Christi Viertzigtägige Fasten anreicht/ob dauon zwar / was die eigentliche zeit/vnd den Termin der 40 tage anreicht/klare weissagung im Alten Testament nicht zu finden/ so stehet doch im 69. Psalm vnter Davids Person ein sehnliche klage/so den meisten theil vom Leiden vnd sterben Christi Weissaget/auch von des Messiae fasten/ da er saget/Et flebam dum ieiunaret anima mea, Ich weine vnd faste bitterlich/vnd man spottet mein dazu / welches Augustinus hernach auch auff seinen Durst oder Fasten am Creutz zeucht/vnd hatte zuuor aus Moses vnd das Volck Gottes neben jhme jhre Fasten halten/vnd damit von ferne auff den HErren Christum weisen müssen / wie solche fünffmal in dem

Fasten Christi.

Psal. 69.

Durch Mosis Fasten abgebildet.

Moses hat 5. mal gefastet.

Diario jhrer Wanderschafft in der Wüsten observirt, vnnd zur nachrichtung auffgezeichnet worden.

1. Exod. 24. Erstmals da Moses die ersten Tafeln der Zehen Gebot geholet / für Christi geburt 1517 Jahr / nach vnserer Wochenrechnung vom 21 Maij an biß in

2. den 29. Junij. Zum andern / Deut. 9 Vmb die Sünde des Volcks / da sie das Kalb angebetet hatten / vom folgenden 30. Junij biß in den 8. Augusti.

3. Darauff ist die dritte Fasten Exod. 34. continuirt, vmb die andern vnnd newen Tafeln / biß in den 18. Septembris.

4. Zum Vierdtenmal hat Moses auch Deut 9 gefastet / da sie verachteten das gelobte Land einzunehmen / Vom 28. Iulij biß in den 6. September / darauff sie auch zu rücke kehren / vnd 38. Jahr herumb wandern müssen.

5. Zum Fünfften Deut. 10 Vom Ianuario anzufahen / ist Moses 40 tage auff dem Berge Sin gestanden / biß jhn Gott erhöret vnd zugesaget / sich nach dem gelobten Lande zu wenden.

Elias fastet auch.

Von Elia dem Propheten vnd Wunderman Gottes / stehet deßgleichen im 1. Buch der Könige am 19 Cap. Da der für Jesabel der Gottlosen Königin Fleucht / vnd aus Bersaba eine Tagereise in die Wüsten kompt / da wird jhm von einem Engel ein Brodt gegeben / vnd ein Krug mit Wasser / davon wird er satt / vnd wandert folgends 40 Tage vnd 40 Nacht in Arabia Petræa biß zum Berge Oreb vngessen herumb / da er weiter den HErrn gesehen für vber wandeln / in einem stillen sanfften sausen / etc.

Beyderley aber Mosis vnd Eliae fasten / wie jhnen Gott das aus allerhand vrsachen auffgeleget / hat

hat sonderzweiffel daneb̃e ein muster von dem zukünfftigen Fasten des Messiæ sein sollen / das der hierin sonderlich auff den kleglichen Fall Adams sehen/vnd wie der im Paradiß am lustigen Orte gesündiget/ Christus dagegen in der Wüsten einöde vnter den Thieren büssen/sonderlich aber wie Eua vnd Adam mit naschen vñ Essen sich an Gott versündiget/also Christus mit Fasten dagegen seinen Gehorsam beweisen möchte/wie auch dauon Augustinus saget/Quia primus Adam in Paradyso constitutus per intemperantiam gulæ, gloriam immortalitatis amiserat, causa jeiunandi Christo fuit, ut eandem immortalitatem per abstinentiam repararet. In serm. de temp. serm. 77. tom. 10. fol. 756.

Das ist weil Adam als er von Gott ins Paradiß gesetzt war / die Gabe der vnsterbligkeit durch seinen leidigen fras vnd vnmeßigkeit verloren hatte/so wolte Christus darumb Fasten/das er solche vnsterbligkeit/ durch sein eingezogen nüchtern vnnd Meßig Leben wieder erlangen/ vnd jhme in jener Welt / wieder conferiren vnd beylegen möchte. Vnd aus der vrsachen / wie gedacht/die Schrifft sonderlich zuerfüllen/muste nun auch der Teuffel hie nicht feyren/ vnd Christus seinethalben/neben dem Fasten ein harten standt mit Versuchungen außstehen/damit auch an diesem Stücke / vnnd was im Alten Testament gleichesfalß vom Satan vnd seiner Verfolgung wieder Christum vorher verkündiget/alle Bletter vnd Bücher im Newen Testament voll würden/ vnnd Christus auch in dem Punct signaculum omnium Prophetarum würde/wie jhn Tertullianus der alte Lehrer nennet. Tertullian.

Denn so wars doch allbereit bey dem ersten Euangelio/das für Adam vnd Eua/vnd jhre Nachkömlinge in der Welt erhöret/oder in die erste häupt vorheischung im Paradiß mit eingefasset worden/ 2. Cor. 6. das Christus vnd Belial nicht zusammen stimmen/ vnd die alte Schlange diesen Mittler der Welt vbel in seiner ernidrigung tractiren werde/da GOTT klar vnd außdrücklich zu der Schlangen saget / Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe/ vnnd zwischen deinen Samen vnd jhrem Samen/ derselbe sol dir den Kopff zutretten / vnd du wirst jhn in die Ferschen stechen / Vnd inhalts dieser Prophe- Genes. 3. cey / solte nun Gottes Sohn zu rechter zeit in die Welt kommen/ein Weibes Samen/vnser Bruder vnd Hoherpriester werden: Also fort auch seinem fürnembsten vnd eigentlichen Ampte nach / sich wieder den Sathan zu Felde legen / vnd jhn beyde mit Lehren vnnd Predigen an seinem Reich inne halten / vnd hindern/fürnemblich aber durch sein Leiden vnd Gehorsam am Creutze/ seinen Pallast zustören / die Philip. 2. Sünde/vnd sein des Teuffels macht wieder die Men- Luc. 11. schen auffheben /Dessen aber solte Christus zu gleich wieder vom Teuffel auch wenig Ruhe oder Friede behalten / besondern anfang vnnd ende seines Lebens sein Versen stechen vnd Verfolgung fühlen/wie viel er dann nun damit außrichten oder an Christo dem Lewen vom stamme Juda gewinnen möchte.

Apoc. 5.

ABEL. Eben dieses muste nun folgends Abel der erste Merterer von seinem Bruder Cain zum Fürbilde ausstehen vnnd erfahren/ vnnd vnschuldiger weise Gen. 4. von dem Bruder ermordet werden/ der hiebevor mit

jhme

jhme vnter einer Mutter Hertzen gelegen war / das hierunter auff Christi Todt vnd Blut vergiessen gleich mit Fingern gewiesen würde: Vnd hat hernach wie E. Liebe wissen / der fromme Jacob auch in Mutterleibe nicht friede für dem Feindseligen Esau / wird von jhme gedrenget vnd gestossen / wie auch Joseph das fromme kind / wegen seines bundten Röcklein / vnnd des Vatern zuneigung / von seinen Brüdern in die Gruben geworffen / entlich verkaufft wird. Vnd Dauid der Braune Knabe / sonderlich mit dem grossen Philister Goliath kempffen vnnd streiten muß / damit die Kirche des Alten Testaments vnd so die lieben Väter neben jhrem Predigten vom Messia auch in jhren eigen Leben vnd thaten des zustands erinnert wurden / den Christus hernach in der Welt vom Teuffel gewertig sein / vnd in Leiden vnd Verfolgung seinet halben außstehen solte dauon wir andere Figuren vnd Bilde wissentlich einstellen vnd vbergehen.

IACOB. Genes. 25.

IOSEPH. Gen. 39.

DAVID. 1. Sam. 17.

Erfüllung d Fürbilde.

Demnach nun von oben angezogener häupt-versuchung dem lieben Adam im Paradiß geschehen / bißher die ersten beyde Punct im Newen Testament erfüllet / vnd Christus in plenitudine temporis wie Paulus redet / da die rechte zeit erfüllet war / Mensch worden / vnnd zugleich auch fort in der Wiegen mit dem allgemeinen geschrey von einem Könige der Jüden dem Sathan vnd seinem Reiche trotz geboten / auch im 12. Jahr seines alters zu Jerusalem im Tempel in seinē Ampte mit disputiren vñ Lehren ein anfang gemacht / vnd weiter jtzt dazu getaufft vñ võ Himel außgeschrien worden / so wolte vber vorige seine

Gal. 4.

Christus Mensch worden.

Sich dem Teuffel entgegen setzen.

List

Ergo der Teuffel auch wieder jhn.

List vnnd blutetige anschlege / der Teuffel hie in der Wüsten auch offentlich wieder Christum zu Felde ziehen/vnd an jhme nichts erwinden lassen/ damit er seines Theils fleissig das seine thete/ vnd ohne seinen willen sonsten die Schrifft vom HERRN Christo erfüllet würde. Vnzehlich ist es sonsten was in der Euangelischen Historien/von dieses Feindes Wüten vnnd toben/wieder Christum auffgezeichnet vnd beschrieben ist/Von offentlichen verfolgungen aber/die dieser Wüterich wieder jhn feindselig gnugsam angestrenget/haben die lieben Kirchen Lehrer derer namhafftig vnd fürnemblich sieben/ sonderlich außgesetzt/ vnd in acht gehabt/ die wol auch als die wichtigsten in sonderlicher acht zu haben vnd zubehalten sein.

Sieben fürneme verfolgungen des Sathans.

1. Die Erste Verfolgung des Sathãs wider Christum. Matth. 2.

1. Eine vnnd die erste ist/die er durch Herodem den Vierfürsten im Jüdenthumb/bald bey des HErren Christi Kindheit vnd Wiegen anfehet/da Herodes aus furcht / das er vmb Kron vnnd Scepter durch diesen König kommen möchte / den Teuffel/ sich so weit reiten vnd treiben lest/das er etlich 3000 armer vnschuldiger Kindlein/dahin würgen vnd erstechen lesset/ob er darunter diesen Newgebornen König zu Bethlehem auch antreffen/vnd deme bey zeiten das Leben nehmen möchte.

2. Die ander verfolgung.

2. Die ander/da der Teuffel nach der heutigen Historien wie sie Lucas auff die Tauffe des HErrn continuirt vnd erzehlet/sich eigner Person hier an Christum machet in der Wüsten/vnd streckt sein höhest vermögen/vnd seine beste Kunst dran/ob er entweder durch hungers noth / oder Hoffart / oder ja Reichthumb vnnd Wollust diesen jungen Prediger

fellen

fellen vnd gefehren / folgends sein gantz mechtig wer-
den/ vnd seinen lauff verhindern könte. 3. Die drit-
te/da der Teuffel die Bürger zu Nazareth/ bald dar-
auff auffwiegelt / vnnd Lermen macht / das sie Chri-
stum in jhrer Synagoga nicht leiden / zur Stadt
hinaus stossen / jhnen auff einen Hügel des Berges
führen / vnd da er nicht mitten durch sie hinweg gan-
gen/ vber Halß vnd Kopff hinab stürtzen vnd tödten
wollen.

3.
Luce 4.
Die dritte
verfolgung.

Die vierde / da er die Phariseer seine liebe ge-
trewen auffbringt/das sie jre Diener außschicken wi-
der Christum / vnnd geben denen beuehl / das sie jhn
greiffen / vnnd mit gewalt für jhr Gerichte bringen
sollen/da gleichwol die abgesandten Knechte ledig wi-
derkommen / Christi Predigten vnnd bekentnus rüh-
men/ vnd dem Teuffel sein anschlag auch zu Wasser
worden vnd erloschen. 5. Die fünffte / da auff das
HErrn Christi disputation mit den Schriftgelerten
vnnd Phariseern zu Jerusalem im Tempel beim
Gotteßkasten / die Jüden / aus des Teuffels getrieb
steine erwischen/ den HERRN der vnschuld zu tode
werffen/ vnd jhres verhoffens dadurch seiner Person
vnd newen Lehre abzukommen/ gedencken.

4.
Johan. 7.
Die vierde
verfolgung.

5.
Die fünffte
verfolgung.
Johan. 8.

6. Die sechste / da es gleicher gestalt auff eine
offene Tyranney vnd gewalt wider jhn angefangen
wird / vnnd er genaw aus jhren Henden entgehet/
das er nicht mit S. Stephans geschoß getroffen/
vnd von jhren Henden erleget worden.

6.
Die sechste
verfolgung.
Johan. 10.

7. Vnd letzlich zum siebenden / da der Teuffel
Hohepriester / Schrifftgelerten Phariseer/ vnnd wie
sie nahmen haben in der Paßion zusamen leutet/helt
nicht eins/sondern auch 7. vnterschiedene Concilia

7.
Die sibende
verfolgung.

vnnd ratschläge vber den Sohn Gottes / biß er endlich in jhre Hende gedeyet / vnd von jhnen vom leben zum Tod verurtheilt wird / wie die fenften aus Euangelischen Historien zusammen zuziehen / vnd zuerzelen wehren.

Vnter solchen offentlichen Verfolgungen / ist zwar eine wie die ander alle / groß vnd schrecklich / vnd meinet es der Teuffel so von des HERRN Christi Kindheit vnd Jugend an / durch sein gantzes Leben / biß an sein letzte hinfart / nach dem ergsten. Allermeist aber gehets in der heutigen geschicht / vnd hier in der Wüsten gefehrlich zu / vnnd stehet dis stücke von dem bello seminis & serpentis, vnnd aus des Teuffels Feldzuge wider Christum / sonderlich zu bedencken / wie es denn Augustinus der alte Lehrer inter mirabilia sacræ scripturæ, oder vnter die geschichten des newen Testaments anzeucht / die ohne verwunderung nicht zu lesen / oder ohne sonderem fleiß vnd betrachtung so nicht zu vbergehen sein sollen.

August. lib. 3. ca. 6. tom. 3. fol. 757.

Fünff vmbstende der gegenwertigen versuchung alhier.

Fünferley vmbstende hat alhier Matthæus der Euangelist selber zu sonderm ernste angezeichnet / die sämbtlich diesen kampff mit dem Teuffel schrecklich machen. 1. Erstlich / da er die Person des Sohns Gottes außdrücklich setzt / vnd den HErrn hie in versuchungen vnter des Teuffels Pannier anzeucht / den sein Vater hiebeuor im alten Testament / so vielfeltig verheischen / im newen Testament so bequemlich vnnd zu rechter zeit gesandt / in der Wiegen so fleißig vnd freundlich offenbaret / wider Herodem so mechtig erhalten / in der Tauffe so holdselig commendiret, vnd den aller Welt zum Meister vnd Lehrer fürgestellet. 2. Da er auch namhafftig seinen widersa-

1. Christus wird versuchet.

2. Der Teuffel selbs ist versucher.

cher

cher den Teuffel nennet / vnnd vnter seiner Persen vnd versuchungen/indignitatẽ rei, vnd wie vnbillich es hie wider Christum zugangen/angibt. Versuchet wird alhier Christus nicht etwa vom Herode/oder einen andern Weltpotentaten/sondern von dem feinde/ der jhm hiebeuor im Paradiß das hertzleid geschworen vnd gedrawet hat / qui in cœlo bellum, in paradyso fraudem, odium inter primos fratres, & in omni opere nostro Zizania seminauit, wie der alte Lehrer saget/ das ist/Der im Himmel wider Christum mit seiner Rotte sich empöret / im Paradiß die erste Eltern betrogen / die ersten beyden Brüder einander in die Hare gehetzt/ vnd sonsten in allen Wercken der Menschen sein Vnkraut eingemischet. Der/ sagt Mattheus / tritt zu Christo / da er billich von dem ferne bleiben/sich fürchten/ zittern/vnd für jhm erschrecken sollen. Vnd tritt zwar zu jhm jhn zuersuchen / da er doch zuuor von deme bereit aus dem Himmel gestossen / vnd am ende der Welt vollend dz schrecklichste verdamniß von jhm zugewarten hat : Versuchet jn auch nicht an einen/ sondern an dreyen vnterschiedenen orten / dazu nicht auff eine oder offentliche / sondern abgesonderte / verschlagene vnnd gantz hinderlistige weise/ vnd das alles/jhme nicht etwa einen gemeinen schimpff anzuthun/ sondern nach Leib vnd Seel/ an Glauben vnnd Gehorsam/ gegen Gott gentzlich nieder zulegen vnd zu tödten. 3. Für das dritte/ da Mattheus so eigentlich der zeit erwehnet/ wenn Christus hie in die Wüsten/ vnd mit dem Teuffel zu streit kommen/ Eben da / als er am Jordan getaufft / von seim Vater für sein liebes Kind

Tritt zu Christo.

Jhn zuuersuchen.

Vnd das an 3 vnterschiedenen orten

3. Versuchung folget stracks der Tauffe.

außgeruffen / vom heiligen Geist durch sein sondere niederfahrt für den gehofften Meßiam bezeuget/vnd so offenbarlich zu seinem Ampte confirmiret worden/oder beuehl empfangen außzugehen/vnd das Euangelium vom Reich Gottes außzubreiten. 4. Da diß alles dem heiligen Geiste zugeschrieben/vnd außdrücklich gemeldet wird / das der Christum alhier in die Wüsten geführet / vnnd zu diesem spiel mit dem Teuffel gleichsam verursacht vnd gebracht hat.

4. Der heilige Geist bringt Christum dazu.

5. Vnd letzlich/ da nicht einerley kampff/ vnd drauff ein auffhören / sondern dreyerley der geschwindesten versuchungen angezogen werden/die der Satan Christo geboten vnnd auffgebeuget hat / ob welchen allein fromme Hertzen sich verwundern/ vnd fast sagen möchten: Hoccine est officium patris, Solte wol ein Vater vber seinen Sohn / vnnd zwar den einigen vnd den liebsten/ein solch Teuflisch Werck verhengen vnd nachgeben können?

5. Versuchung nit ein / sondern dreyerley.

Doch ist auch dieses noch fast nicht der gröste ernst / vnnd angesehen/was in der entlichen Paßion schlacht:/ von der grossen verbitterung vnd eussersten gewalt wider den Sohn Gottes folget / so hat es mit diesen versuchungen ein ansehen / als ob der Teuffel den HErren Christum nur vorher probieren/vnd im dißfals nur ein schweiß abiagen wollen / damit er sich darnach zurichten/ vnd auff entliche seine verfolgung wider jhn desto mehr rüsten vnnd gefast gnug machen möge: Wie sonsten Kriegßleute vnd Feldöbersten/ dz wol im Felde im brauch haben / das ehe sie mit jhren Feinden zur Heuptschlacht greiffen / zuuor jhr Velitationes vnnd Scharmützel halten/vnnd einer den ander auff die Probe setzet / nachmals aber die Blut-

In der passion gehet es hernach alles schrecklicher.

fahne

fahne gentzlich weben vnd schweben lassen. Endtlich gehet das Mordebis, vnnd das eusserste Versen stechen in der Marterwochen nach dem grawsamsten an/ vnd was der Teuffel vorher gleichsam mit Christo geschertzet da es doch kein gemeines ~~oder~~ noch geringes gewesen/ da machet er erst letzlich ernst aus/ vnd sticht in Summa weise eins theils seiner Person halben an/ vnd macht bey den Jüden nicht mehr aus jhm als ein blossen Zimmermans Sohn/ von jederman gehasset vnd verachtet/ anderßtheils seiner Lehre wegen/ schreyet die durch Schrifftgelerten vnd Phariseer für ein newen tandt/ vnd sondere Ketzerey vnnd irthumb aus/ Nam dem seines Lebens halber/ da er von den Jüden für ein Zölner vnnd Sünder gesellen außgeruffen wird/ dauon er im Luca selbs klaget/ Johannes der Teuffer ist kommen/ vnd aß nicht Brod vnd tranck nicht Wein/ so saget jr/ er hat den Teuffel/ Des Menschen Sohn ist kommen/ isset vnd trincket/ so saget jhr/ Sihe der Mensch ist ein fresser vnd Weinseuffer/ der Zölner vnnd Sünder Freund/ etc. Vber diß auch weiter vber seinen Wunderzeichen/ die müssen wie es im Johanne lautet/ durch Beelzebub gethan/ vnd also Zeuberkünste/ oder gar Teufels Wercke sein/ vnangesehen jren viel aus jnen dadurch zu rechte geholffen worden/ zugeschweigen/ wie Gottesslesterisch er jme sonsten sein Ampt verkleinert/ vnd bey vielen Leuten vnter diesen seinē Pfarrkindern den Glauben an sein Mittlerampt vnd erlosung hindert. In der Paßion trawen bringt ers bey des HErrn Christi Freunden vnnd Jüngern selbst so hoch/ das Judas jhn vmb eines geringen vnd schnöden Geldes willen angiebt vnd verrahtet. Petrus auff dreyfacher

I

II

III

Luce 7.

IIII

Johan. 8.
Luce 11.

Bey den jüngern des Herrn bringets ö teufel auch hoch.

 erwei

er weise an jhme zum Mamelucken vnnd verleugner wird / vnnd sonsten die andern den mehrern theil von jhm fliehen vnnd das Feld einnemen / vngeachtet sie vorher / grosse streiche fürgegeben / vnnd mit jhme in den Tod zugehen zugesaget vnd versprochen.

Luce 24. Sehet das heist nun alles wie Christus im Luca nach seiner Aufferstehung saget / Sic oportebat Christum pati: Also muste Christus Leiden vnnd zu seiner herrligkeit eingehen / oder wie S. Petrus anderßwo spricht / so hat der Geist Christi in den Propheten zuuor bezeuget die leiden / die in Christo sind / vnd die herrligkeit darnach / vnnd zu dem ende hat sich Christus hie dem Teuffel in der Wüsten so Pantzerfegen vnd versuchen lassen / damit er die Angesichter beyder Cherubim vber der Bundeßlade des alten Testamentes zusamen brechte / das ist / was dort geweissaget / alhier erfüllet / vnd in der Schrifft an Zeugnissen von jhm nichts vberal verseumet würde. Das ist von den 4 vrsachen die erste.

1. Petr. 1.

Exo. 25. 40
1 Reg. 6.
Ebr. 9.

II.

Tentatur Christus in officij sui designationem.

Die ander vrsach der versuchung Christi / ist ein bezeichnung seines fürnemsten Amptes.

FÜR das ander / vnd so viel die nachgehende andere vrsache betrifft / darumb Christus inn der Wüsten zu Jerusalem / auff den Zinnen des Tempels / folgends in Galilea auff einen sehr hohen Berge dem Teuffel zu rede stehen / vnnd seiner arglistigen versuchungen nit eine / sondern viel anhören / jn auch endlich mit sonderm ernst abtreiben muß / so ist kein zweiffel / das sein Vater vnd er selber sein für-

fürnemstes Ampt dadurch bezeichnen vnnd klar zu verstehen geben wollen / wozu dieser Gibbor vnnd Held fürnemblich in die Welt gesand / vnd was sein thun vnnd verrichten darinnen sein solte / nemlich dem Teuffel in sein reich zu greiffen / vnd diesem Hellischen Mordgeist sein Handwerck zu legen / das er sonsten vnter Menschen eusserlich vnd innerlich hoch gebracht / oder nach Leib vnd Seele bißher grawsam genug geführet hatte. Denn welcher gestalt Christus sonsten von seinem Vater / zu keinem müßiggang / noch guten Tagen / das Mittleramt im Paradiß entfangen / vnnd dahero auch an seiner Bestallung mehr denn ein stück auff sich genommen / wie er im Esaia klagt / Mir hastu Arbeit gemacht inn deinen Sünden / vnd hast mir mühe gemacht / in deinen Missethaten / Also war dennoch vermöge der obenangezogenen Hauptverheischung im Paradiß das fürnemste vnnd gröste / der Schlangen den Kopff zutreten / das ist / die Sünde / die durch den Teuffel inn die Welt kommen / abthun vnd in seinem allerheiligsten leiden dafür genug thun vnnd bezhalen / nachgehend aber jhm dem Teuffel selber ein Gebiß inns Maul legen / das er an Plage vnnd vngemach / wegen der Sünden bey den Menschen gemach thun / vnd seines gefallens nicht Tyranniſiren vnnd rumoren solte. Vnd so gibts nun S. Johannes in seiner 1. Epistel Cap. 3. klar / vnd Prediget von des HErren Christi Ankunfft ins Fleisch auff die weise / Ad hoc patefactus est filius DEI, ut dissolvat opera Diaboli, dazu ist erschienen der Sohn Gottes / das er die werck des Teuffels zerstöre / vnd wie es Christus sonsten im Luca nicht vndeutlich anzeucht / so wolte er sich für den

Esaie 9.

Christus hat in der Welt nicht sollen müssig gehen.

Esaie 43.

1 Johan. 3

Luce 11.

den Kempfer erweisen / der dem starcken gewapneten starck genug sein / jhn vberwinden / jhm seinen Harnisch nemen / vnd seinen Raub außtheilen solte / wenn er seinen Pallast auch noch so wol verwahret / oder dz seine mit frieden zubehalten sich befestiget hette. Wie denn S. Petrus in der Apostel Geschichten / jhme solchen ruhm vnnd das Zeugniß nachschreibet / er sey in den tagen seines Fleisches herumb gezogen / habe wolgethan / vnnd gesund gemacht alle / die vom Teuffel vberweltiget wahren / denn Gott war mit jhm / etc.

Actor. 10.

Viel besessenen in Christi historien.

Eben das ists nun / das in Euangelischen Historien / vnd des HErrn Christi acten, so offt vnd viel von den Zeugen des HErren Christi verzeichnet stehet / das vnter Christi Patienten vnd denen Leuten so sich zum theil Leibes gesundtheit / zum theil vergebung der Sünden bey jhme zuholen angegeben / ein gute anzal armer wansinniger vnd vom Teuffel besessener Leute / die den mehrentheil von guthertzigen Leuten mit gewalt zu Christo gebracht worden / das er sie von dem Hellischen Schadenfro erlösete / Neben jhnen aber auch gemeiniglich ein grosser hauffen verstockter vnd verblendter Halßstarriger Jüden zugegen gewesen / die dem HErren Christo seiner Wunderwerck halber / vnd wenn er so kreftig bey den besessenen dem Teuffel auß seiner Herberge auffgeboten / mit allerhand grewlicher Lesterung sich entgegen gesetzt vnnd mehr als Sonnenklar / damit bewiesen / das sie selbs vom Teuffel an jhrer Seelen grewlich besessen / vnd in seinem Reich so weit verführet sein / das Christus hie das meiste zuthun / vnd mühe vnd Arbeit dran legen muß / wenn er wo nicht allen / doch etlichen dißfalß zu rechte helffen / vnd dem Teuffel auch alhier an

Leiblich besessene.

Geistlich besessene.

seinem

seinem Reich / etlicher massen abbruch thun oder schaden zufügen sollen. Kürtze halber wollen wir die Historien / für sich selbst nicht einführen / vnd wird vns das Euangelium vber 8 vnnd 14 tage dessen Exempel fürstellen / da bey dem einen von dem armen Cananeischen Weiblein / vnd jhrer vom Teuffel vbel geplagten Tochter ein kleglich Bild verzeichnet: Beym andern folgends ein besessener / Tauber stummer vnd sinnloser Mensch eingeführet / vnnd so fort auch / ein anzahl Volcks da benennet wird / die eines theils vber Christi Wunderwerck sich entsetzen / etliche jhn versuchen / ein Zeichen vom Himmel begehren / Etliche aber gar den lesterteuffel im Munde vnd Hertzen haben / das allerseits grosse Tyranney vnnd gewalt des Teuffels / augenscheinlich an jhnen zu spüren / vnnd über so grossen wüten des Teuffels zur selben zeit / sich nicht gnugsam zuverwundern. Vrsachen wollen wir auch jtzt nach der lenge nicht anziehen / worumb eben dazumal der Teuffel so boßhafftig sich erzeiget / vnnd bey werendem lauff des HErren Christi / mehr als sonsten so grasieret. Anleitung gaben die Jüden jhres theils / mit jhrer verstockung vnnd blindheit wol das meiste dazu / vnd muste der Teuffel zu zeiten durch Gottes verhengnus an einem armen Menschen seinen willen haben / jhn Leiblich plagen vnd besitzen / dem grossen hauffen / dadurch gleichsam eine Warnung zu stellen / vnd das sie sich so teuffelisch gegen jhrem Erbpfarner Christo nicht aufflegen / sein Wort vnd Person so feindlich nicht verfolgen / vnd so den leidigen Sathan / nicht noch mehr zu Gaste laden solten: Ohne was sonsten

Matth. 15 Cananeisch Weiblein.

Luc. 11. Tauber vñ stummer.

Vrsachen Leiblicher besitzung.

Jüden blind vnd verstockt. etc.

des Teuffels bedencken auff seinerseiten eben dieser zeit gewesen sein mag/darunter er sonderzweiffel Christum bald aus dem Wege zubringen / vnnd den lauff seines Euangelij/zu besserm auffnehmen seines Reichs zu hindern/fleißig getrachtet.

Christus seines theils wider den Teuffel auch nicht gefeyret.

Tröstlich ist es fürnemblich/vnd bey den lieben Euangelien frewdig zuuornehmen/das Christus seines theils / also fort wieder diesen Feind nicht stille gesessen noch gefeyret hat/besonder nach deme zu vnterschiedener zeit/solcher armer Leut vnterschiedlich zu jhme bracht/die entweder von Kindes bein von jm besessen vnd gefoltert/wie der Jüngling Marc. 9. oder hernach wenn sie erwachsen/von jme angefallen/ wie die beyde besessenen Matth.8. Etliche auch ohne vnterlas von jhm gepeiniget/etliche aber auff gewisse zeit vnd stunden/wie Matth.17. Luc 9. die Monsichtigen / etliche auch nur von einem Teuffel / eines theils aber von vielen besessen worden / er stracks seinen Finger/ Hand / vnd krafft gezucket / die armen leute erhöret/vnd dem Teuffel also das Spiel vorderbet vnd zurissen hat / das er mit vngestümm davon weichen/vnd seine Herberge verlassen müssen.

Luc. 11.

Marc. 5. Luc. 8.

Zeithalben lassen wir die Geschichten Matth.4. 8.12.17. Marc.19. Luc.4. 8.11. vnd andere gleiches lautes vnd inhalts/da Christus den Teuffel/ Leiblich vnd Geistlich außgetrieben/ auffen/ da der schwartze geselle / vberall fort gemust / vnangesehen / er gleichzetter vnd mordio vber gewalt geschrien/wie Matth. 8. stehet/das er in zweyen besessenen jhme zu ruffet: Ach Jhesu du Sohn Gottes/ was haben wir mit dir zuthun/Bistu her kommen/ vns zu quelen ehe denn es

Teuffel über gewalt geschrien.

zeit

zeit ist: Da er auch zugleich erleubnis bittet/wenn er ja weichen sol/ das jhm verstattet werde/in eine grosse heerde Sew des Orts zu fahren: Beym heutigen Euangelio ist es sonderlich schön vñ lustig anzusehen/ wie jhme Christus fort angehendes seines Berufs vnd Predigampts vnd da jme der Teuffel ohne zweyfel zur Victori vnd oberhand gantz gewisse gedancke gemachet/also begegnet/das er mit seinem Allegiren der Schrifft zu schanden worden/mit seiner arglistigkeit sich selbst beschemet/ vnnd mit seinem gantzen Reich/vnd aller Welt gütern/am HErren Christo nichts gewonnen hat/ wie der Text weitleufftig gnugsam anzeucht/ vnnd wir anderer zeit/nach der lenge hören werden.

Christus beut jhme hier sonderlich dē kopff.

Teuffel wird hie in allem zu schanden.

Dieses sondere stück von Christi des HErren Ampte/ wil nun der heilige Geist im Newen Testament hie vnd anderßwo gleich mit Fingern weisen/vnd bekand machen/ damit des HErren Christi Reichsgenossen/zu diesen letzten zeiten sonderlich lernen vnd auffn fall kündig sein vnnd wissen sollen/wo sie bey gleichmeßiger Tyranney vnd anfeindung des Teuffels jhre Augen hinwenden/vnd zu gewissem beystand vnd entlicher hülffe jhnen Hoffnung machen sollen. Mundi Princeps Diabolus saget der HErr Christus anderßwo/ oder der Fürst dieser Welt ist der Teuffel selber/vnd wie der liebe Lutherus auch sonsten von jhm selber zeuget/ So hat ers zwar seines theils nicht gleuben können/ hat es aber erfahren/ das es ein Artickel des Glaubens/ vnnd gewiß genug sey/ das der Teuffel Wirt vnd HErr in der Welt ist/vnd was er Christo/vnd seiner Kirchen/ aus dem

Johan 12. 14. 16.

Luth. tom. 7. Ienensi fol. 288.

Paradiß her an feindschafft auffgebeuget jtzt auch bey seinem lauff wiretlich wieder seine Person sich vnterstanden/vnd sonstē wieder seine Kirchkinder im sinne hat / ob jhme daran Christus zu seiner zeit zimlich abbrochen vñ gewehret/damit hat es traun noch zur zeit kein eigentlich auffhören / od̄ ende/besonder als nach S. Johannis bericht/dē hellischen Mörder wissend / das er numehr zu seiner entlichen Verdammis am Jüngsten tage wenig zeit hat / so rumoret er vnter den Leuten itziger zeit/ mit dem grösten Zorn / vnnd stehet nach Zachariae gesichte/ vnd des lieben Jobs Histori/dem Hohenpriester Josua noch entgegen/oder zeucht das Land vmbher/ vnnd lest sich vnter den Kindern Gottes finden / das vber seiner Tyranney in allen Winckeln klagens vnnd seufftzens / vnd bey den heiligen Gottes / das meiste betens vnnd wünschens ist/wie beym vorgemelten Propheten Zacharia stehet/ Increpet te Dominus ô Satan, Der HERR schelte dich du Sathan/ja der HErr schelte dich/ etc.

Apoc. 12.

Zach. 3.
Job. 1.

Teuffel rumoret jtzt am meisten.

Offenbar vnd am tage ist es/wie dieser Jobsplager noch bißweilen auch mit leiblichen einnehmen vnd besitzen/ manch armes Mutter Kind nach dem ergsten quelet vnd engstet/ vnd haben wir für wenig Jahren allhie / vnd an benachbarten örttern dessen schrecklich vnd erbermliche Exempel heuffig gesehen/ wie dieser Tyrann grosse vnd kleine/ junge vnd alte Personen/Männliches vnd Weibliches Geschlechtes nach dem grewlichsten zu vnterschiedener zeit vnd stunden gefoltert vnd gemartert/das manchem frommen Hertzen darüber bange worden/vnd man endlich

Vor wenig Jahren schreckliche Exempel.

fast:

fast nicht gewust/wie man dieses Gastes loß werden sollen (wiewol auch bey etlichen müssigen losen Buben/ allerley schalckheit vnnd böse tücke mit vntergelauffen.) Vnd wenn wir vns gleichwol selbst bey der Nasen ziehen/vñ vnser schuld solcher straffe Gottes bekennen wollen / so hat Gott vrsach genug gehabt / vns mit solchem Teuffelischen wesen etlicher massen heimzusuchen/ ob wir auch in vns schlagen/ vnd ein vnd die ander Sünde/ vnd ergerlich wesen abschaffen wollen / das sonst vngeschewet vnter vns ein weil im schwange gangen. Von Teuffelskünsten vnnd Zauberey / oder wie man den Teuffel selbst wol eher rahtgefraget/ vnnd von jhme wissen wollen / Wo gestolen Kirchen oder andere Güter hinkommen vnnd geblieben/mag ich auff diß mal stillschweigen. Das Gotteslesterliche fluchen aber / das sonderlich in diesen vnnd benachbarten Landen gar gemein ist/da einer die Teuffel mit Lasten vnd Tonnen/dem andern an dem Halß fluchet/ das kan ja nicht viel bessers bringen/denn das der leidige Sathan ja auch bißweilen sich einstelt vnnd zu Gaste kompt/weil man in so vielfaltig vnd offte rufet. So heben die Leute gleich selbst an/zu leibhaftigen Teuffeln zu werden / einer gegen dem andern/ vnd Neiden/Schmehen/Verfolgen/Martern/Peinigen / in den ohne das/ betrübten letzten zeiten/ sich vntereinander auffs ergste / das es nun nicht mehr heist/ wie vor alters: Homo homini Deus, das ein Mensch des andern Gott/oder an Gottes stadt sein Freund vnd Helffer ist/sondern/ Homo homini Diabolus, das der Teuffel bißweilen selbst einen armen

Wir sind selbst daran schuldig.

Rathfragē beym Teufel.

Schrecklich Fluchen.

Teufflische vnbarmhertzigkeit.

bedrengten Menschen / nicht vbeler plagen kondte / als er wol geplaget wird von seinen Nechsten / vnnd wie ers dafür gehalten / von seim besten freunden. Vnd da es / solche Leibliche plagen des Teuffels betreffend / ja Gott lob / zu zeiten masse / vnd vnser HErr Gott hier noch das meiste wehret / das solche felle jhr nicht so gar gemein sein / so gehets auff der andern seiten desto mehr vnd herter / vnd hat der leidige Paradiß Feind sein gescheffte vnd Wercke desto krefftiger in den Kindern dieser Welt / oder besitzet den grösten theil der Menschen jnnerlich vnd nach jhrer Seelen so grausam / das fromme Hertzen denen der lauff dieser Welt ein wenig bekand ist / nicht gnugsam sich drob entsetzen vnd verwundern können.

Geistliche besitzung am gemeinesten.

Populus vnd der gröste hauffe der gehet / wie man sicht dahin / vnd lebet in das weite Feldt hinein / als ob kein Gott im Himmel / oder kein Teuffel in der Hellen wehre / vnd hat sicherheit vnd Epicurisch Weltwesen / so vberhand genommen / das demselben durch kein vermanen noch straffen / fast zu wehren stehet / vnd ist freylich nach S. Johannis Weissagung nichts fast in der Welt zu sehen / als Fleisches Lust / der Augen lust / vnnd hoffertiges leben / bleibet auch wol dabey / was der liebe Lutherus vielmahl gesagt: Mundus est Diaboli in Nominatiuo & Genitiuo casu, &c.

1. Joh. 2.

Teuffel sonderlich den Christen feind.

Auff der andern seiten aber / vnd bey Christenleuten / da gehet auch allerhand trübseliger felle haber / vnd das sonderlich diesem heufflin der Teuffel besonder feind vnd auffsetzig ist / vnd zu zeiten an Vnglück vnd plage auffbeuget was er kan / also zu / das

sie

sie auch frölicher stunden nicht viel erleben / vnd die meiste zeit mit seufftzen vnd klagen zubringen.

Was wir jtzt für zeit haben.

Kurtz/ wir haben Seculum securitatis & desperationis erlebt/ ein solche zeit/da auff einer seiten die rohe Welt dem Teuffel mit aller Gottlosigkeit gleich muthwillig in die Spiese rent vnd leuffet/ auff der andern seiten aber/fromme Gottes Kinder gleich Hende vnd füsse am Christenthumb/ vnd sonsten gehen lassen/vnd jhnen nach des HErren Christi weissagung angst vnd bange ist für furcht vnd warten der dinge die kommen sollen auff Erden / vnnd sol die Welt noch lenger stehen / oder sich die zeiten mit sicherheit der Welt vnd sonsten noch schwerer anlassen / So werden die meisten Leut vnter den Reichsgenossen Christi/sich für Brodt selbst auff essen/vnnd für kummer vnnd Hertzleid für der zeit dahin gehen vnd sterben. Luc. 21.

Trost der Christen wider des Teufels gewalt.

Das aber dennoch Christen hie zur vbermaß sich nicht fürchten / oder dem Melancholischen Teuffel zu sehr das spiel verhengen mögen / so ist allhier vnnd bey diesem Text vnd Christi kempffen mit dem Teuffel / sein Ampt dahin vnd zu dem troste abgebildet/ das sie wissen vnd lernen sollen/was dort Augustinus saget/ Diaboli potestas sub potestate est, Ein gewalt hat der Teuffel aus Gottes vorhengnis vber die Menschen / aber die gleichwol vnter einer höhern Hand vnd Gewalt ist/ vnd wie das Verßlin lautet/ Imperij laruam non habet imperium &c. Fürst wil er sein vnnd HErr in der Welt/ aber ist kaum Knecht vnd Diener/vnd mus doch nicht mehr thun / als jhm Gott aus seinem bedencken nachgibt vnnd

erleu-

erleubet. Ach vrsach haben es warlich Christenleute nicht sich für diesem Feinde zur vbermaß zu fürchten / oder seinet halben zu bekümmern / Caput est contritum das Häupt / das ist / seine fürnembste Wercke / die seind doch so zurstöret / vnd jhm an seinem wüten / toben / plagen vnd versuchen / der einhalt so weit geschehen / das er mit dem rumpffe vnd bißweilen einem eusserlichen vnglück / das er frommen Hertzen / wie dem lieben Job / zuschantzet / nicht viel ausrichten / oder das meiste an jhnen nicht gewinnen kan / Wenn er denn gleich so geschefftig / vnd an seinem Handwerck vnledig gnugsam were. Opera Diaboli, vnd dieses Feindes Wercke sind wol wichtig auch nicht wenig / das fürnembste aber ist die sünde / damit er die frömbsten Christen / denen bißweilen auch ein Fuß entgehet / wol zerplaget / vnd jhnen gemeinlich aus einen dünnen Mohnbletlein / den grösten Bergk / auch wol aus dem besten Wercke die grösseste Sünde vnd Grewel machet / wie auch Augustinus sagete: Autor peccati fit accusator peccati, &c: Was kan er aber in diesem falle wol mehr thun? Oder wie kompt er dazu / das er frembde schuld wil mahnen / die man wieder jhn nicht gemacht / vnd darzu das fodern wil / das einmal durch Christum am Creutze tewer vnd vollkommen bezahlet ist: Wecket er auch schon vnser Gewissen auff / vnnd nimpt Mosis Gesetz vnd Schuldtbuch zu hülffe / oder geust Oele ins Fewer vnter dem eusserlichen Creutze / wenn wir sonsten vnserm HErren Gott vnter der Vater Rute eins herhalten müssen / wolan so heists auch hie wie der liebe Lutherus saget / Tu quidem lex es meus car-

Der Kopff ist jhm zutretten.

Des Teufels fürnembst Werck ist / die Sünde groß machen.

Das Gewissen auffwecken.

tis carnifex, sed habeo alium carnificem Christum qui te excarnificet. Item Si Diabolus me flagellat habeo alium Diabolum qui ipsum flagellat & vincit. Das ist / Du Moses mit deinem Gesetze bist zwar mein folterer vnd Peiniger / aber ich habe einen andern Peiniger / der dir dißfals das deine auch nicht geschenckt hat. Item plaget oder engstet mich der Teuffel / so habe ich einen ergern Plager bey mir / der ihn wider wol plaget. Summa Christus wie vorermelter Pater Lutherus auß dem 110. Psalm weiter sagt / lebt vnd regieret noch / vnnd heist sein Titel Scheblimini, Das ist / Setze dich zu meiner rechten / vnd führet in seinem Stegereiff gegraben / ponam inimicos tuos &c: Das ist / Ich wil deine Feinde legen zum Schemel deiner Füsse / vnd oben auff seim diadema, Tu es Sacerdos in æternum, Du bist ein Hoherpriester ewiglich. Vnd das ist auch von den Vrsachen die ander.

Tom. 6. fol. 167. b.

III.

Christus tentatur in nostri salutarem informationem.

Die dritte Vrsach der Versuchungen Christi vnsere vnterweisung.

NAch diesem vnd fürs dritte / so wil sich Christus hie auff des heiligen Geistes getrieb in der Wüsten dem alten Paradiß Lügner vnd Mörder gestellen / vnnd seiner Versuchungen allda vnd sonsten ab vnd auswarten / vns in seinem Reich vnd seiner Kirchen zu sonderlichen vnterricht vnnd Lehre / was nemblich besonder Christliche Ampts Personen / in gemein aber / Christi Kirchen glieder alle dies

le/dieses Feindes halber in diesem Leben zugewarten/ vnd wie er einem vnd dem andern theil/ geneiget vnd gewogen / oder viel mehr gram vnd spinne Feind sey/ Damit sie jre sachen vnd amptspflicht/ oder gesambt ihr Christenthum in acht haben / vnnd gegen diesem hellischen Schadenfro sich wol verwahren mögen. Denn was sonsten dort S. Paulus inn seiner Epistel an die Epheser von diesem wüterich vnd Tyrannen/die Gottes kinder vermahnet. Da er saget: Non est nobis lucta adversus sanguinem & carnem, &c. Wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kempfen Sondern mit Fürsten vnd gewaltigen/nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternis dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / das wil vnter andern Christus allhie an seiner Person auch gleich als in einem Spiegel darstellen / vnnd zuerkennen geben/ ob sich sonsten jemand hier exemt achten/ vnd für dem Feinde sonderliche sicherung oder freiheit einbilden möchte. Derowegen haben nun hier Christliche Amptspersonen zubedencken das es dem Teuffel von anbegin seiner Feindschafft wieder Christum allwege besonder vmb die Leut zu thun gewesen / die von Gott zur Cantzel/ zum Weltregiment/oder zur Haußzucht/beuehl vnd Credentz entpfangen/ vnd hat er denselben fürnemblich auff den dienst / sie zufellen vnd zugefahren / gewartet / ob er durch jhre Person vnd Mißtreten bey andern die folge erhalten/vnd durch die grossen brwme:/wann sie vmbschlagen/andere vnd sonderlich kleine vnnd schwachen mit nieder werffen/vnd zu falle bringen möchte. Cain den ersten Menschen von

Ephes. 6.

Amptspersonen sollen sich hier lernen fürsehen.

Adam

Adam gezeuget / machet er fort zum Abgötter/oder zum Meß Pfaffen/ Cham den Sohn Noah treibt er an/das er im Lande herumb zeucht & corrumpirt wie Berosus sagt: mortale genus, vnd stifftet hernach bey derer Nachkommen/in Lehr vnd Leben/wieder Gott vnd seinen willen/ das ergste: Mosi vnnd Aaron den Häuptern im Gesetze gehet er auch so embsig vnd fleißig nach/biß er jhnen auch sonderliche fleck vnd mengel anhenget/vnd erfahren hernach Petrus vnd Paulus im Newen Testament jhres theils auch zimlich/wie der Feind wieder sie/vnd jhres gleichen affectioniret, das Paulus sonder zweifel aus eigener erfahrung geschrieben / Machinationes eius non ignoramus, Vns ist nicht vnbewust / was er im sinn hat etc. Heutiges tages ist es noch sein thun/ vnd giebets zeit vnnd erfahrung / das dieser tausent künstler die besten Ingenia, die fürnembsten Leut/ in Kirchen Schulen/vnd andern Geistlichen Emptern bey dem ermel erwischt/treibt sie entweder durch Hoffart zu zanckſüchtigen disputiren in der Religion vnd Christlichen Glaubens Artickeln / oder sonsten durch Geitz vnd andere Laster zu ergerlichen thaten/ vnd verbrechungen/das sie/wo nicht Verbum oder das Wort Gottes / dennoch exemplum vnnd jhre Amptspflichte / nach denen sie vnanstößig zu leben/ nicht ergerniß zugeben / schuldig sein / gentzlich aus den Augen setzen/ vnd mit jhrer ruchlosigkeit vnd bösen schein gros vnheil bey jhren zuhörern anrichten vnd erwecken.

Cain ein Abgötter. Cham.

Moses vnd Aaron.

2. Cor. 2.

Heutiges tages gehet der Teuffel sonderlich den Geistlichen nach.

Im Weltregiment vnd bey den Stadhaltern Gottes im Regierstande/ ach da ist es auch heuer nit new/

Weltliche Obrigkeit deßgleichē.

new/das er seines theils grosse Sünde vnd vntugend stifftet/ siehet wie er da dem Häupte ein mangel bey bringt/so ist er gewis/die andern Glieder leiden doch/ vnd gehen des Weges hernacher/vñ zeuget die schrifft dz er ehermal vnter den Königen Juda vñ Jsrael also gehauset/das von/ 30.40. kaum 3. oder 4. from gewesen/ die Jsrael nicht sündigen gemacht / oder mit Abgötterey / vnnd andern grewlichen Lastern dem Volck Gottes grosse straffe zugezogen hetten.

Grosser Herrn gefahr/wegen des Teufels.

Jtziger zeit gehet es noch/wie der liebe Lutherus zum offtern meldet / Wo grosse Herren / da grosse Teuffel/die jn auff den Dienst warten/ vnd ein grosser Potentat der sich gegen Menschen nur wehren/ vnd recht thun sol/ich geschweige gegen dem Teuffel/ der mus ein Hertz haben/das neun Hertzen werth ist/ vnd fehet erb sonderlich gut an/vnnd dencket GOtte sein Reich vnd Kirche/ aus diesem ins ewige Leben zu bawen/Schande vnd Laster zu wehren/etc. Vnnd so seinem Ampte wol vnd frewlich nach zukommen/ach so hat er den Teuffel zu gefattern/vnd ist der gemarterten Menschen einer für den man billich bitten sol/ solte er jhm auch/ wo nicht in andere wege doch letzlich mit Vbermuth vnd Hoffart beykommen / vnd einen Feind an jhn hetzen/der da heist / Mens cordis sui , Herr Eigensinn vnd Hoffarth / damit er jhrer nicht wenig zu fall zu bringen / oder wol gar zu stürtzen pfleget. Jm Haußwesen/ vnd bey dem lieben Ehestande / da Vater vnd Mutter Kinder ziehen / Gesinde vnterweisen / dem Teuffel jhrs theils wehren/ vnd so viel Menschlich vnd müglich auch nach Esaie worten den Himmel pflantzen vnd die Erde gründen/

Jm Hausstande ist auch der Teuffel geschefftig. Esai. 51.

oder

oder Gott dem Allmechtigen Haußgenossen ins ewige leben erziehen sollen/da gehets/wie der augenschein zeiget/ sonderlich in diesen letzten zeiten / wie sonsten Jeremias in seinen klage Liedern saget/ Filij petierunt panem & nemo est qui frangeret eis , Das Kinder/Gesinde/etc. vmbs Brodt bitten/ das ist guter zucht vnnd vnterweisung auffs höchste benötiget wehren/aber da ist niemand/der es jhnen breche/oder sein Haußväter vnd Haußmütter in dem fall so fahr vnd nachleßig / das manch Mensch vngezogen / rohe vnd Gottloß auffwechst vnnd bleibet/ auch wol dem Teuffel gar zu theile wird / da solches doch wol zuuorhüten / vnd es Eltern vnd Herrschafften viel anders abrichten vnd ziehen köndten.

Teren. 4.

Nachleßige Eltern.

Wem nun nach des HErrn Christi worten/alhier vnnd in solchen Ständen / viel gegeben ist/bey dem wird man viel suchen/ vnd welchen viel befohlen ist/von dem wird man viel fodern/vnd mögen ja sonderlich diese Vorwalter Gottes bey vnterschiedenen jhren pflichtē S Pauli Regel jnen gesagt sein lassē/ Nolite locum dare Diabolo , Gebet dem Versucher nicht raum / oder sich insonderheit fürsehen/das jhnen dieser Lügner vnd Mörder /nicht zu nahe komme / sonsten wird doch / wenn das Auge ein Schalck oder finster ist/ der gantze Leib finster/ vnd wird vnseglich ergerniß bey dem gemeinen Pöfel verursachet/ dauon sie jhres theils/auch schwere Rechnung zu seiner zeit thun sollen.

Luc. 12. Ampts personen habē schwere rechnung auff sich.

Ephes. 4.

Luc. 11. Marc. 4.

Doch gilt allhier Christi des HErren vnterricht von des Sathans wüten vnd toben Menschenkindern semptlich/vnd haben sich nach vnd neben solchem

In gemein werden hie alle Menschen gewarnet.

chen officirern vnsers HErren Gottes in gemein der gesambte hauff von Christen vnd Vnchristen zubescheiden/wie sie alle dieses Feindes halber wol tausenterley vnglück vnd gefahr in diesem Leben vnterworffen/ vnd also auch wol zu zusehen haben / Christenleute zuuoraus/ das sie nicht muthwillig diesem Feinde in die Spiesse lauffen/jhnen entweder am Leibe bedrengnuß oder sonsten an der Seelen / vnd nach jhrem Christenthumb gefahr zu ziehen/ weil doch ohn das Vnlück wolfeil / vnnd in dem Weltwesen leichte was zuerlangen/auch im Christen orden zuerleben ist/ das jhm mancher roher Mensche bey seiner sicherheit nicht treumen lesset.

Siebenfeltige Verfolgung des Sathans wider alle Menschen.

Oben haben wir bey der Ersten Vrsachen siehen vnterschiedener offendlicher Verfolgungen des Sathans wieder den HErrn Christum angezogen/ die sich mit seiner Kindheit anfahen/ vnnd hinaus wehren biß an sein ende/ Nach derselben Fürbilde / wenn wirs gegen einander halten / ist vnd gehet es mit Menschlichen Leben auch also/vnd strenget/ dieser Feind seine Tyranney wieder Adams kinder von dem ersten Augenblick jhres Lebens/auch wol noch in Mutterleibe also an/das sie siebenfeltige/ das ist vnzehliche stück derselben biß an den letzten Athem erfahren müssen/wie davon zeit vnd erfahrung/bißweilen auch schreckliche felle vnd jemmerliche geschichte genugsam zeugen vnnd beweisen.

1. Vnser Kindheit.

Ist es Kindheit mit vns/vnd wir fahen nur das elende leben mit vnverstand vnd schwacheit an/ vnnd kriechen noch wie die arme Würmlein auff der Erden/so gehets In pueritia pericula, Kindheit hat Hertzleid / oder ist des

Teufels

Teuffels halber allerley Vnglück/ auch bey kleinen Kindlein / so gros vnnd heuffig/ das fromme Eltern hertzlich darob betrübet werden / vnnd fast so fleißig nicht warten/vnd auffsehen können/es gehet doch wie es kan/vnd stehet jhren armen Wichtlichen etwa ein schaden zu/dessen sich niemand vermutet/od so leichtlich versehen hette: Zu geschweigen/was offt der Schadenfro Schwangern Müttern / weil sie mit jhren Leibes früchten noch auff schwerem Fusse gehen / auffbeuget/darüber sie sampt jhnen erbermlicher weise gefahret vnd beschediget werden. Vnvergessen ists vnd noch vber etliche zwantzig Jahr nicht/ da fiel in einer fürnehmen benachbarten Stadt ein grosses Hauß / das oben voller Rüstung beschweret lag/vnd darunter die gemeinen Brotbencke gehalten worden / bey lichtem Tage schnell vnnd plötzlich zu grunde ein/vnd erschlug etliche arme kleine Kindlein/ so jhre Semmelein zu holen hinein gegangē wahren/ gantz erbermlich/das sich männiglich darob entsetzen vnd erschrecken muste. Eines andern orts auch nicht weit von hier / war ein armes hoch Schwangeres Weib zu Herbst zeiten in einer Weinpressen allein/ vnd wolte Flachs außmachen/ vnnd andere Arbeit vorrichten/da kam vber zuuersicht für der Stuben ein Fewer aus/erreichet den Flachs / zündet das hauß an in einem Augenblick vnd wolte das arme Weib in der Stuben/durch ein Fenster sich außbrechen / weil sie sonsten dem Fewer nicht entlauffen konte / Bleibe aber gantz kleglich mit jhrem hohen Leibe im Fenster stecken/vnd ward vom fewerrauche vbereilet / vnnd muste mit jhrer Leibes frucht jemmerlich / ohne je-

Schreckliche Historia.

Ein ander Historia.

man-

mandes retten vmbkommen vnd verbrennen. Gehet

II.
In vnser Jugend.

nach diesem vnsere Jugend an/vnd Menschen beginnen nun in die Welt zu wachsen/vnnd Verstand zu erlangen/ oder sonsten sich eines zum andern zu halten/so wird auch war / in adolescentia scandala, Jugend lernet Vntugent/vnd kömen abermal from me Eltern bey jhren Kindern mit Lehr vnnd vnterweisung / so embsig nicht anhalten/ böse Buben sagt Salomon/die locken sie/oder wie es anderswo lautet die bösen Exempel verführen vnd Verterben einem das gute/vnd die reitzende Lust verkehret vnschüldige Hertzen / wie dessen auch wol klegliche Exempel anzuziehen wehren / die zeit wils aber jtzt nicht leiden.

Proverb. 1.

Sap. 4.

III.
Im Männlichen alter.

Wenn hierauff das Männliche alter kompt / vnnd Menschenkinder nun zu stand vnd Emptern greiffen/ oder an Nahrung vnd sonsten für sich vnnd die jhren was anfahen vnd zu hand nehmen müssen / so folget vocatio , tentatio , Amptsfleiß / gibt Angesichts schweiß/ vnd wird Adams Nachkömlingen an einem theil jhr beruff / wie sie den vnterschiedlich führen/ wol so sawer/das sie dabey wenig wollust oder frewde haben/Jm andern theil aber setzet jhnen der Teuffel mit allerley hindernis/sorge des zeitlichen/bißweilen nachtheil vnd schaden an der Nahrung auch so zu/ das sie jhres standes vnd arbeit wol gar müthe werden/vnd aus kummer vnd kleinmütigkeit die Hende gar vom Pfluge abziehen/zu rücke sehen / oder etwas beginnen/das jhnen auch zu wenig nutz vnd vortheil gereichet.

Luc. 9.

IIII.
In vnserm Christenthumb.

Haben sie aber fürnemblich Christo in der Tauffe jhren Nahmen gegeben vnd geschworen/ sind in Gottes Reich fromme vnd gezogene Kinder/

halten

halten sich zum Wort Gottes/vnd den heiligen Sacramenten fleißig/so bleibts nicht aussen/Pietas, Calamitas, From sein vnd Gleuben/gibt ein stetiges leiden/vnd müssen diese des Sohnes Gottes Reichsgenossen / fürnemblich die bundten vnd sprenglichen Jacobs Schäfflein sein/so die Mahlzeichen Christi/ durchs Creutz an jhren Leibe tragen/dauon auch Clemens Alexandrinus saget Proximus Deo plenissimus flagellis, Wer Gott der nechste ist/dem ist der Teuffel gemeinlich auch nicht der weiteste etc. Summa ist sonsten nichts/das der Teuffel zum Vortheil brauchet/oder damit er die Menschen bey Tag vnnd Nacht in guten vnd bösen tagen zwacket / vnd biß an jhr ende hintergehet/vñ versuchet/so sind es die stück so allhier stehē/Inopia, Superbia, Auaritia, hunger vnd kummer/auff der einē/Fürwiß vnd Hoffart auff der andern/Geitz vñ Wollust auff der dritten seiten darauff Menschenkinder hienan gehen: Venter caret auribus, Brodt wollen sie haben/nicht Hunger leiden/Federn wollen sie tragen / ein ansehen haben/ vnd Geld vnnd Gut mus dabey sein/sollen sie in der Welt leben/es komme her/vnd gehe damit so gefehrlich es jmmer wolle. Gen. 30.

5. 6. 7 In dreyen sonderlichē Heuptlastern.

Vnnot sind auch hier Exempel/ vnd zeugets cursus mundi vnnd der Welt lauff doch genug in allen Ständen: Woher kompts das mancher Prediger sein Dienst angibt / ein gezenck anfehet / nach hohen sachen trachtet/ ans Bret sich dringet: Hunger/ Hoffart vnd der leidige Geitz plaget jhn. Was ist die vrsach? das mancher Weltmann nach Emptern stehet/sich hoch erhebet/vnd da er zur sachen kompt/an-

Hunger / Hoffart/ Geitz/ plaget die Leute sehr.

der Leut veracht̃et/jhn vnrecht thut/mit finantzen sich bereichet? Hunger/ Hoffart vnnd Geitz/ sticht jhn. Wer hat schuld/ das Handwercks Leut sich so vnchristlich vntereinander neiden/ beliegen/ Vorfortheilen/Verfolgen? Hunger/ Hoffart vnd Geitz die machens: Vnd wer wil des teuffels spiels mehr anziehen oder gedencken: Dieses alles lieben Christen weiset die Schrifft hie vnnd anderswo vnnd malets von des Teuffels künsten für die fürnembsten stücke abe/damit Christenleut sich ob solchem wesen/ wenn es fürgehet/nicht zu sehr entsetzen/ darob allzu kleinmütig werden/oder den Kopff in die Aschen hengen/ sondern des zum theil gewohnen vnd dem Teuffel/ weil sie es nicht wehren können/seinen willen lassen/ Fürnemblich aber jhres theils Manum de tabula, die Hende da gegen an sich halten/ in Gottes furchte leben/ für Sünden sich hüten/vnd so viel müglich seiner schalckstücke/so oben erwent müßig gehen mügen. Beten sollen hier daneben lernen/wo sie es vor nicht können oder gelernet haben/ vnd diesem Feinde zu trotz desto embsiger zu GOtt schreyen/ das er ja von jhnen die Hand nicht abziehen/ oder sie sonsten in seine stricke vnd Fessel in kleine oder grosse versuchung fallen lasse/weil es doch vmb das liebe Gebet also geschaffen wie wir offt zu erinnern pflegen/Oratio Deo sacrificium, oranti subsidium, Diabolo flagellum est, das Gott daran sein Opffer vnd ein seufftzender Christ sein Hülffe dadurch von Gott erlanget/der Teuffel aber exite gehen vnnd wandern mus/ wo man das in Hertzlicher andacht zu GOtt fleißig vbet vnnd treibet. GOttes Wort vnnd

Was Christen dabey dencken sollen.

Sich hüten.

Beten.

das

das liebe scriptum est, wie hie stehet / das sol from-
men Hertzen ex hoc capite vnnd der vrsachen desto
lieber sein / vnnd sollen sich die im selben darumb
üben Tag vnnd Nacht / vnd das jhres Hertzen trost
vnnd theil sein lassen / weil doch in derselbigen für-
nemblich wieder den Teuffel vnd seine Vorsuchun-
gen rath vnd hülffe ist / weit besser vnd krefftiger als
sonsten bey Teufflischen beschwerungen / Abergleu-
bischen Segen / Zeuberischen Bannungen / oder an-
dern von GOTT vorbotenen mitteln sein mögen /
damit man gemeinlich den Teuffel mehr reitzet / vnd
offt in gefahr Leibes vnnd der Seelen drüber sich
vnd die seinen stürtzet. Sonderlich haben sie sich ge-
gen die obgeregten Heuptlaster zuverwahren / vnnd
hie zu lernen / wie sie dem Teuffel in Hungers noth /
in Hoffart begegnen / vnd an den Weltgüttern vnnd
Reichthumb die Hende nicht verbrennen / vnnd mit
Göttlichem beystandt jhme in diesen Versuchun-
gen / aus dem Wege gehen mögen: Brodt ist
es / Speise vnd Tranck das wir zu vnterhalt vnsers
Lebens in dieser Welt von GOtt noth haben vnnd
bedürfftig sein / das Wort GOTTES aber für-
nemblich / das vns vom zeitlichem Brodt reichen
Trost giebt / vnnd darinnen wir von dem Himli-
schen Vater nach allem vberfluß dauon versichert
sein / weil es heist / Esurientes implevit bonis,
das er die Hungerigen mit Güttern füllet / Ver-
stehet nach dem Leibe / vnd nach der Seelen / wenn nur
wir elenden vnnd Kleingleubigen Leute jhm das zu-
trawen / vnd vns selbst mit vbrigen sorgen vnd gedan-
cken nicht so plagen möchten. Ehr vnd Ansehen /

Das Wort lieben.

Psal. 1.

Psal. 119.

Die angezo-
gene heupt-
sünden flie-
hen.

Trost wie-
der hungers
noth.
Luc. 1.

Wieder Hoffart. Luc. 20.

dignitet vnd Wirde haben wir auch nach seiner zusage im ewigen Leben die fülle zugewarten / Da wir den Engeln gleich/ GOTTES Kinder/ CHRISTI Brüder/ HEILIGEN GEISTES Wohnungen vnd Tempel sein sollen/ wenn vns schon mit Christo allhier neqꝫ aspectus neqꝫ ~~dolor~~ decor, weder gestalt noch reputation groß nach siehet / wie Christen das auch nicht begehren/ auch in gemein wir armen Madensäcke allerhöhestes fleisses dafür fliehen sollen/ wo wir anders auch in diesem stücke in Christi Fußstapffen tretten/ seiner Demut vns halten / vnnd nach seinem Exempel Göttlicher erhöhung leben/ vnd die auch erlangen wollen. Golt vnd dieser Welt Reichthumb vnd Gütter / mögen auch Leut anbringen / vnd denen sorge vnd bekümmernis machen / die auff diß Leben einig vnd allein sehen/ vnd jhr datum setzen / Christen so nachm Himmel dencken / stellen auch jhr theil vnd Erbgütter dahin / da jhr höchster Schatz der HErr Christus lebet/ wie David saget/ du erfreweſt mein Hertz ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben / vnd anderßwo credo videre bona Domini in terra viventium, Jch gleube doch/ das ich sehen werde/ das Gut des HErren im Lande der Lebendigen etc. Vnd das ist nun auch die Dritte Vrsache/ wie vns Christi Versuchung allhier zu vnserm vnterricht vnd Lehre seliglich dienen / vnnd wir sie anlegen vnd gebrauchen sollen.

Iohan. 20.
1. Cor. 3.
Esai. 53.

Wieder Geitz vnnd zeitlich Reichthũb.

Psal. 4.
Psal. 27.

IIII.

Tentatur Christus in condolentiæ & victoriæ certæ promissionem.

Erst-

Erstlich / so haben wir, bey diesem Nothstande des HERRN Christi für dem Teuffel in Ödē Wüstē die vnfeilbare gedancken fürnemblich vnd sonderlich zu machen / das vns Christus hier lebendigen vnd nötigen trost wieder seinem vnd vnserm Ertzfeind dem Teuffel habe hinterlassen wollen / wie er nemblich auch bey vnsern Versuchungen gegen vns gesinnet / was hertzliches mitleidens er mit vns haben / vnd zu foderst mit hülffe vnd rettung bey vns vmbtrettten / vnd wieder diesen Lügner vnd Mörder vns beystehen wolle / wenn wir auch in diese Angstschule gerathen / vnnd gegen dem Feinde in grossen vnd kleinen anfechtungen von vnserm Glauben vnd Christenthumb rede vnd antwort geben sollen. Denn wie wirs bereit zum theil oben angezogen / vnd die Epistel zun Ebreern vnterschiedlich das zu mehren malen gedencket / so hat Christus nicht schlecht am Creutze / sondern auch allhier sich für einen Hohenpriester erweisen wollen / der Versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde / der zugleich ein mitleiden haben kondte mit vnser schwacheit / vnnd bey dem wir auch Barmhertzigkeit empfahen / vnnd Gnade finden mögen auff die zeit / wenn vns Hülffe noth sein wird / wie das am 5. Capit. ob angezogener Epistel tröstlich lautet: Vnd das ist nun freylich auch von seines Vatern motiuen vnnd bedencken / das er solches vber diesen Sohn verhangen / das wichtigste vnd das heilsamste / das Christus selbst des Teuffels anschlege erfahren / seine anfechtungen erkunden / vnd die fürnembsten Künst oder schalcks tücke anhören müssen / damit er beyde dazumal seine

Die Vierdte vrsach der Versuchungen Christi ist die zusage seines mitleidens vnd hülffe gegen vns.

c. 2. & 4.

Christus ein versuchter Hoherpriester.

Predigten darnach anstellen / seine Zuhörer vorwarnen köndte / zuforderst aber auch nach selbiger zeit die besten Trost punct zu Papier bringen liesse / derer sich betrübte Leut / Melancholische Hertzen / wieder diesen Feind auch nützlich gebrauchen / vnd daran sterck vnd Labsal haben möchten.

Menschen haben kurtz mitleiden.

In der Welt vnd vnter Menschenkindern / da gehets so viel jhr mitleiden vntereinander anlanget / wie dort der Heyde sagt / Facile arescunt lachrymæ in alienis malis, Das man ja mit Nothleidenden vnd betrübten ein mitleiden hat / eins das ander trösten / bißweilen auch wol weinen vnnd threnen lassen kan / nach dem die Naturen gut / oder die Hertzen an Christlicher Liebe vom Heiligen Geiste getrieben werden: Vnd dennoch leufft Fleisch vnnd Blut mit vnter / das die Augen so gar bald treuge / oder Trew vnnd Trost gegen andere beyseit gesetzt werden / wenn das Vnglück vns nicht selbst betrifft / oder wir das Elend groß oder klein vor selbst erfahren haben. Ob nun wol Christus in dem fall nicht so gesinnet ist als Menschen / seines theils auch ohn das als ein Allwissender HERR alles ohne erfahrung weis vnnd verstehet / so hat er doch in dem fall vns bedencken / vnd sich selbst hie in des Teufels Versuchung / hernach gantz in Noth vnd Todt sencken wollen / das wir jhm so viel desto mehr zutrawen / vnd vnserm schwachen Glauben darauff befestigen möchten / er wisse vnser elend genaw vnnd eigen / habe es mit dem Teuffel selbst versucht / vnnd des nicht eins / sondern das ander / das dritte / vnd an-

Christus dagegen desto mehr mitleidig gegen vns.

derßwo

derßwo viel vnnd vnzehlige mal/ derowegen werde er vns ja auch nicht lassen / in vnserm vnvermögen beyspringen / mit vns stehen für einen Mann / wenn es der Teuffel auch noch so gefehrlich wieder vns anfahen möchte.

Solches haben wir vns nun fleißig ein zubilden/ vnd hiebey dem Himlischen Vater / wie auch dem HERRN Christo / zumal gros zu dancken / das er doch allerseits / vnd besonder / hier vnser schwacheit zu hülffe kommen/ vnd vns seines Mitleidens vnter vnserm Creutz vnd anfechtungen/ auch gewisser hülffe bey vnserm vnvormögen/ so tewer versichern wollen/ zumal weil wir es auch so hoch von nöten haben/ vnd ohn diesen seinen Trost die elendesten Creaturen in der Welt sein vnd bleiben würden. Ewer liebe wollen kürtzlich nur etliche Fälle vnser schwachheit vmbdencken / vnd wie wir vns in das wunder Regiment vnsers HErren Gottes doch so vbel schicken/ bißweilen an Vngedult/ vnd sonsten gar nicht an vns halten können / sie werden finden / grösser Trost ist in der Welt nicht als dieser / das Christus selbst allerhand Vnglück / zu foderst aber des Teuffels List vnd Wüten erfahren/ vnd demnach vns nun trösten kan mit den Trost damit er von seinem Vater getröstet worden/ oder wir / wie wir seines Leidens viel haben/ also auch reichlich getröstet werden/ durch Christum/ wie davon anderßwo S. Paulus in seiner andern Epistel an die Corinther redet/ Creutz vnd Vnglück/ das im Christen Orden das gemeinste vnd bey dem frömsten Gotteskindern das tägliche Brodt ist/ so klein

Gott für diesen trost zu dancken.

Felle vnser schwacheit.

2. Cor. 1.

1. Im Creutze.

so klein oder geringe vns des bißweilen zu handen gehet/oder nur von aussen den Leib / die Nahrung oder anders betrifft/dennoch macht es blöde Kinder/ oder sind die Israeliten nicht schlecht so schwach/die Mosis zusage vnd Gottes Vorheischung von jhrer ausführung aus Egypten vbel trauen können / sondern in gemein die Gottes kinder alle / wie von jhnen den Israeliten der Heilige Geist klaget/das jhnen Gott durch Mose ansagen lassen / Ich bin der HERR / Ich wil euch ausführen von ewren Lasten in Egypten/ vnd euch erretten von ewren fronen / vnnd wil euch erlösen durch einen außgereckten Arm vnd grosse Gerichte/vnd wil euch annehmen zum Volck/vnd wil ewer Gott sein / das jhr es erfahren solt/ das ich der HErr bin ewer Gott/etc. Ich der HERR/ etc. Was folget aber: Mose saget solches den Kindern Israel/aber sie hörten jn nicht/ **Für seufftzen vnd angst/vnd für harter Arbeit / etc.**

Ein fürnem Exempel der Israeliten. Exodi. 6.

Menget nun allhier vnd bey gemeinem Creutze die Gottes kinder der Teuffel seine Hende mit ins Spiel / wie er gerne zu thun pflegt / vnnd bleuet den ohne das schwachen Leuten allerhand böse Consequentzen in die Ohren vnd ins Hertze / Siehe du bist ein Christ / oder wilt es ja sein / ein Kind Gottes vnnd ein Erbe der ewigen seeligkeit/gehest zur Kirchen/bestest fleißig/ vnd meinest du thust deinen sachen genug gegen Gott im Himmel/wie deucht dich aber/ dürfftestu dir hie nicht was einbilden / das bey weitem so nicht wahre/wie wann dein Gott dir auffs eusserste grimm vnd vngnedig wehre/dir seinen segen entzogen/

Sonderlich wenn der Teuffel das Creutze auffmuntzt.

alles

alles vnglück vber dich beschlossen/vnd dich hinfurter weder hören noch sehen wolte: Feilen kan es nit/ wann dich Gott meinete/ wie du denckest/so würde er dich ia auch anders halten etc. Bleset/ sage ich/ der Teuffel solchen vergifften Athem vnterm Creutze den Christen zu/ ach so schreyen die mit dem lieben David vnd Job aus einem Munde/ da mirs wol gehet da meinet ich/ ich werde nimmermehr danieder liegen. Aber nu du Herr/ dein Andlitz verbirgest/ nu erschrecke ich/ oder meine Seele wil sich nicht mehr trösten lassen.

Item/ Elegit suspendium anima mea. Meine Seele wündschet erhangen zu sein etc. Ist es neben solchem Creutze kranckheit vnd es wirfft vnser Herr Gott seine Kirchkinder etwa in das Siechbette/ helt sie kurtz oder lange darinnen/ oder beleget sie sonsten mit vnvermögenheit jhres leibes/ so wissen E. L. gibets auch offtmals bey den grossen heiligen nicht allein für sich seltzã Vrteil vñ gedancken/ das sie abermahl fast nicht wissen wollen/ wie sie mit Gott daran sein/ besonder wie der Teuffel das Bret gerne boret/ da es am dünnesten ist/ vnd vns anzugreiffen pfleget da wir am schwechsten sein/ so hat er als denn wie er meinet gewonnen spiel bey solchen Siechen vnd Betrübten hertzen/ vnd feret seines theils mit aller hand greulichen anfechtungen da am wenigsten/ bildet jhnen ein/ lieber wie lange bistu nun Kranck gewesen/ vnd für einen halb Todten Menschen da gelegen/ bist weder GOtt noch der Welt nütze/ betest vnd lest andere für dich beten/ vnd hilffst eins so viel als das ander/ brauchest Artzeney vnnd

pſ. 30.
pſ. 77.
Job. 7.
2.

In Kranckheiten sind wir schwach im Glauben

Teuffel macht ihme solchs nütz.

tel vnnd fählest keine hülffe / kanst vnter des deines Ampts nicht warten/deiner nahrung nicht pflegen/ was wils in die lenge mit dir werden / *Benedic Deo & morere.* Segne Gott vnd stirb etc: Las das Gebet ein gut Jahr haben/ vnd stecke den Kopff nur in die Erde/Gott wil dich doch wie du sieheſt/ nicht erhören/was wiltu denn auch lenger zu jhm schreyen?

9.

In erkentnis der sünden wollen wir auch gar sincken.

Ist denn vber dis etwa ein zart Gewissen verhanden / vnd es lige einen solchen bedrengten krancken menschen etwas auff dem Hertzen/ damit er seiner meinung nach/ein euserlich Creutze/ein leibliche kranckheit bey Gott verdienet vnd so dis sein Elend selbst verursachet habe / hilff GOtt wie pfleget der Geselle/als denn zuzuschüren vnd Holtz anzulegen damit das Fewer der Anfechtung nur gros genug werde/vnd lichter brennet: Weist du nicht schreiet er als denn zu den bedrengeten Seelen im Hertzen zue/ wie du da vnd dort in deiner Jugende dich gehalten/ hastu nicht fein frisch auff Lunge vnd Leber herumb getruncken/vnd zu deinem Leibe selbs eingestürmet/ als ob er von Stal vnd Eisen gewesen / hastu nicht deine Gesundtheit selbst verwarloset vnd gering geachtet/hastu nicht an diesem oder jenem Menschen dein Creutze so verdienet / solt oder könt dirs dein Gott auch anders machen/ oder hastu nicht das ergeste bey jhm noch im Fasse / das zu seiner zeit noch kommen wird etc. Vnd was solcher Hellischen stiche vnd mordpfeile mehr sein/die da freilich Bluten/dis den Angst schweis heraus iagen / vnnd nach denen dieser Tausent künstler die kleineſten Sünde zum gröſten Berge / ja die beste werck zur grossen Sünde machen.

Teuffel verseumet sich auch hier mit.

Rücket *delicta iuventutis* sonderlich auff.

machen kan / wie davon sonsten der liebe Lutherus an einem andern ortte redet. Lesset es sich aber endlich mit solchen angefochtenen Hertzen im Creutze / in Kranckheit / in Angst wegen der Sünde / vnd sonsten gar dahin an / das wir scheidens machen / die welt gesegnen / vnd des bittern Todes sterben sollen / ach da hebt sich erst das Versen stechen von dem Teuffel / vnd trachtet der auff anfechtung vnd wege ob er alda noch ein vortheil erlangen / vnd den sterbenden Christen / das ziel jhres trostes vnd glaubens zu GOtt / vorrucken möge / macht die Sünde gros vnd heuffig / Gott den Allmechtigen zornig vnd vngenedig / vnsere schmertzen viel vnnd vnzehlig / den Tode grausam vnd abscheulich / die Helle heis vnnd schrecklich / das Jüngste Gericht scharff vnd vnertreglich / vnd ist Summa weise nichts das er verborgen vnd vnauffgemutzet lesset / wie bey krancken vnd sterbenden solchs die erfahrung zeuget vnd offtmals bitterlich klagen vnd seufftzen des wegen von jhnen gehöret werden.

Luth. in ps. 118. rom. 5. Jen. fol. 60.

4. Im Tode sind wir erst zaghafftig vnd erschrocken.

Wieder diese vnnd andere stricke Teuffelischer anfechtung / vnnd der dabey fürlauffenden gewonheit vnsers theils oder auff vnser seiten / wil vnns lieben Christen der sohn Gottes hier alzumal hertzlich vnd brüderlich verwarnen / vnd zugleich trösten / das wir vns bey seinen Fürbild alhie seines Exempels erinnern / seiner erfahrung frewen / seines mitleidens trösten / vnd seines Sieges vnd gewisser hülffe auch versehen sollen / die er vns allerseits wieder diesen Feind leisten vnnd erzeigen wolle / wie gros auch bey vnns Creutz vnd kranckheit / anfechtung vnd sterben für-

Wieder solche seine sembtlich trost alhier. schwachheit

Christi exempel.

gehen/ oder für vnsern blöden vnd schwachen augen vnd Hertzen das ansehen haben möchte.

Christus weis vnser Creutz gar eigen, Ps. 10.

Bekand vnd wissend ist diesem trewen hohen Priester vnser Creutze den mehrern theil besser als vns selber/vnd wie David im Psalm saget: *Tu solus laborem & dolorem consideras?* So ist ers fürnemlich / der darauff siehet / wie es vns gehet/vnnd schawet auff vnser Elend vnnd vnsern Jammer/

Hat ein hertzlich mitleiden mit vns. Jer. 9.

Mitleidens hat er auch weit mehr mit vns/als menschen vnd zwar auch die nechsten vnd besten Freunde haben können/wie er selbs saget/Ach das ich wasser genug hette in meinem Heupte vnd meine Augen Threnen Quelle wehren / das ich Tag vnd Nacht beweinen möchte/die erschlagenen in meinem volck/

Jerem. 31.

Item / Mein Hertz bricht mir gegen jhm/ das ich mich sein erbarmen mus/ helffen aber wil er zuvor

Wil gewislich helffen. Ps. 91.

aus/ auch aus den höhesten vnd grösten Creutze/ da sonsten alle menschen hülffe aus vnnd verloren ist/ wie er versprochen / Er begehret mein so wil ich jm aushelffen/Er kennet meinen Nahmen darumb wil ich jhn schützen etc. Vnd was wehre es auch jhme vnd vns für ein ehre / wenn wir Creutzes halben/so

Schande wer es vmb Creutzes willen von Christo abfallen.

vnns der Teuffel auffbeuget/ das gegen der grossen liebe GOttes gegen vns / nichts auff sich / oder zu bedeuten hat/ von jhm setzen / an seiner Hand zweifeln oder er von vns lassen/vnd dem Teuffel gewönen geben solte: So kan vnnd sol ia Kranckheit/

Kranckheit sol vns auch nicht von Christo bringen.

Siechthumb vnnd Leibes vnvermögenheit/ wie das auch gros vnnd klein ist/kurtz oder lange weret/ vns so weit nicht bringen/das wir vns von seiner Gnade

vnd

vnd liebe ein anders einbilden/oder von dem Teuffel vberreden lassen/noch weniger daran zweiffelen/ ob er vnser Gebet endlich erhören vnd helffen wolle weil es mit solchem zufelligen vnd eusserlichen dingen doch so beschaffen / wie der liebe Lutherus auch anderswo saget: Sunt fallaciæ accidentis / Das Gott solche eusserliche plage wol den seinen auffzulegen befugt/auch zum offtern sie so heim zu suchen pfleget/vnter des aber/ bleibet er gleichwol Vater/ wie er vorhin gewesen/ vnd gehet frommen Hertzen an seiner hulde vnd liebe nicht/allein nicht ein nadel kopff abe/sondern die wechst vnd nimpt zu gegen jhnen in der höhesten schwacheit / sonderlich wenn sie fest an jhm halten / gedüldig sein / vnd die Mutterrute/dahin auffnehmen/da er sie hin gemeinet. Söderlich aber ist darumb nicht fort alle hoffnung zur hülffe aus / wenn Gott nicht zeit vnd Stunde/mas vnnd weise an die Hand nimpt vns zu helffen/ wie wir es gut achten vnnd gerne sehen / besonder wenn der Teuffel mit diesen zufellen so viel geferte vnnd wesen treibt/ so sollen wir mit Luthero sagen / Hæ sunt fallaciæ accidentis, per quas vult amovere substantiam. Teuffel da du mich auffweisest/das ist nicht das rechte Principal oder der Heupthandel / sondern ein accidens, das sich heut oder morgen endern kan / denn so es Gott wil haben / so kan ich eben so bald wieder gesund werden/als ich kranck bin worden / das ist aber die rechte Substantia vnd das Heuptstücke/ das ich meinem Herren Christo nicht feind bin/er mir auch nicht etc. Et post, GOtt kan niemand lassen / der also an jhn gleubet/ er gleube gleich so schwechlich als er wolle/denn er nicht so ein

Zeit vnd masse ist jm heim zustellen. Tom. 2. Jeleb. fol. 333.

Tyrann ist/ das er einem ein gute starcke infirmitet oder schwacheit nicht köndte zu gute halten / sonderlich in solchen nöten / das wir allein / vnnd zugleich der Teuffel vnnd vnser Fleisch wieder vns ist/ etc. Nach solchem ist es ja auch vmb Sünde vnd verbrechung nicht also gethan / das wir derselben halber nur stracks nach dem Teuffel/vnd was der dran amplificiret, vnnd gros machet / vns derowegen/auch für das gröste einbilden lassen / oder drumb kleinmütig vnd verzagt werden sollen / besonder weil Christus selbst weis / vnd hie bey dem Teuffel/sonsten fürnemblich am Creutz erfahren / was Sünde ist/ was sie vermöge/ seines theils auch die von dem gesambten hauffen der Menschen auff sich genommen vnd dafür genug gethan vnd bezahlet hat/was haben wir denn dißfalß mit jhme / oder er/der Teuffel deßwegen mit vns zuthun/wenn wir sonderlich vns hie an den starcken Simson den Sohn Gottes halten/oder mit Dauids schleuder vnd fünff glatten steinen/ das ist/mit des HErren Christi heiligen fünff Wunden vnd seiner Bluttigen gnugthuung im Glauben gefasset sein: An Christo hat er hie vnd sonsten mitten in seiner Paßion / mit solchen auffmutzungen doch nichts ausgericht / An vns ~~selber~~ / mit des HERRENChristi beystand vnd hülffe/auch zu schanden worden/vnd vns Christi mitleiden gegen vns/ so wol auch seine zugesagte hülff vnd beystand nimmermehr aus dem hertzē reissen. Letzlich so habē wir vns im tod vñ sterben noch weniger gedancken des Teuffels vnd seiner gewalt halben / zu machen / oder auff vnserm theil verzagt vnd blöde zu sein / weil doch Christus anderweis auch den tode vnserthalben geschmeckt/ deselben

Sünde wie gros sie ist/ sol vns auch von Christo nit abschreckē.

Christus vnser Simson.

Dauids schleider.

sol er

selben vberwunde/oder doch auff gewisse maß erleget hat/das es heist/ wie Paulus sagt/ Wie wir in Adam alle sterben/also werden wir in CHRISTO alle lebendig gemacht werden / oder wie es darauff weiter lautet / der Tode ist verschlungen / inn den Sieg / Todt wo ist dein Stachel/ helle wo ist dein Sieg/ Vnd Rom 8. Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes / Trübsal / oder Angst / oder verfolgung/oder Hunger/oder Blösse/oder ferligkeit/oder Schwert etc. Ja wir sind gewis das weder Todt noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb/noch gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/noch kein ander Creatur/ mag vns scheiden von der liebe Gottes die in Christo Jesu ist vnserm Herren etc. Dieses sind also 4. vnterschiedene vrsachen vnd bedencken / vmb welcher willen / Gott seinen Sohn dem Teuffel im anfang seines ampts vnter die Proba gethan/vnnd Christus seines theils mit diesem feinde sich einzelassen vnd gekempffet: die schrifft hat er erfüllen wollen / für eins / darnach von seinem fürnemsten ampte hiebey eine nachrichtung stellen/vber diß vns in ~~vnd~~ vnsern Christenthum/vnd was in gemein menschenkinder sembtlich dieses Feindes halber/für ein harten Stand führen/vns vnterweisen/vnd letzlich was vnser sterck vnd trost sein solle/wenn wir in gleiche anfechtung gerahten möchten. Der sohn Gottes vnser Allmechtiger Sieges Fürst vnnd vberwinder helffe gnediglich/das wir das alles zu vnserer lehre vnd vnterricht auch bestendiger hülffe/ in allen seele vnd leibes nöhten annehmen vnd behalten mögen/ vmb seines Nahmens ehre willen.

A M E N.

Im tode vngeschieden. 1. Cor. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463646-p0060-1

Fl 6008

(x 2112600)

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463646-p0062-2

PVGNA SEMINIS
ET SERPENTIS,

Das ist/

Eine Christliche
Predigt von des HErren Christi Versuchungen von dem Teuffel in der Wüsten/ etc.

Vber

Das Euangelium am Sontage
Inuocauit, in der Churfürstlichen Schloß-Capell zu Cölln an der Sprew/ den 10. Februarij gehalten/

Folgendes
Auff empfangenem befehlich in Druck verordnet/

Durch

M. MARTINVM NOSSLERVM
Churfürstlichen Brandenb. Hoffprediger.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ durch Andream Eichorn/ Im Jahr/ 1600.